

## **Förderstatistik - Auswirkungen der Revision der Beschäftigungsstatistik auf die Recherche nach dem Verbleib von Teilnehmenden**

Nürnberg, August 2015



## Impressum

<b>Titel:</b>	Auswirkungen der Revision der Beschäftigungsstatistik auf die Recherche nach dem Verbleib von Teilnehmenden
<b>Herausgeber:</b>	Bundesagentur für Arbeit Statistik
<b>Erstellungsdatum:</b>	26. August 2015
<b>Autor(en):</b>	Sylke Gollin

### Weiterführende statistische Informationen:

Internet	<a href="http://statistik.arbeitsagentur.de">http://statistik.arbeitsagentur.de</a>
Hotline	0911 / 179 - 3632
Fax	0911 / 179 - 908053
E-Mail	<a href="mailto:statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de">statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de</a>

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Inhalt unterliegt urheberrechtlichem Schutz.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.

Alle übrigen Rechte vorbehalten.

---

## Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung.....	4
1. Einleitung .....	5
2. Verbleibsrecherche in der Förderstatistik.....	5
3. Konzeptionelle Änderung und Erweiterung der Verbleibsrecherche .....	6
3.1 Grundkonzeption der Verbleibsrecherche unverändert .....	6
3.2 Zugriff auf die Beschäftigungsstatistik .....	6
3.3 Merkmal "nicht recherchierbar" entfällt .....	7
3.4 Wartezeitkonzept.....	8
3.5 Eingliederungsquote.....	11
3.6 Ausweitung der Berichtsfähigkeit am Verbleibsintervall-Ende.....	11
3.6.1 Recherche der Beschäftigung insgesamt .....	11
3.6.2 Differenzierung nach der Art der Beschäftigung .....	12
3.6.3 Beruf der Beschäftigung (nach KldB 2010).....	12
3.6.4 Wirtschaftszweig der Beschäftigung (nach WZ 2008).....	12
3.6.5 Dauer der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung .....	12
3.6.6 Arbeitsort der ausgeübten Beschäftigung .....	13
4. methodische Änderungen in der revidierten Beschäftigungsstatistik mit Einfluss auf die Verbleibsrecherche der Förderstatistik.....	13
4.1 Verbesserungen der Datenmodellierung .....	13
4.2 Abgrenzung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.....	14
5. Veränderungen in den Ergebnissen der Beschäftigungsrecherche .....	14
5.1 Recherchierbarkeit .....	14
5.2 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Verbleibsintervall-Ende .....	16
5.3 Eingliederungsquote.....	18
5.4 Beschäftigungsberuf am Verbleibsintervall-Ende (nach KldB 88) .....	20
5.5 Betriebsgröße Svpfl. am Verbleibsintervall-Ende .....	21
6. Erste Ergebnisse für die neu hinzugekommenen Auswertemerkmale .....	21
6.1 Beschäftigte am Verbleibsintervall-Ende .....	21
6.2 Beschäftigungsstatus am Verbleibsintervall-Ende.....	23
6.3 Beschäftigungsberuf am Verbleibsintervall-Ende (nach KldB 2010) .....	24
6.4 Wirtschaftszweig der Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende (nach WZ 2008).....	25
6.5 Dauer der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Verbleibsintervall .....	25
6.6 Arbeitsort der ausgeübten Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende .....	26
7. Anhang.....	28

## **Kurzfassung**

In der Förderstatistik werden integrierte Auswertungen mit der Beschäftigungsstatistik für Informationen über den Verbleib in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung nach der Förderung herangezogen.

Im August 2014 wurde die Beschäftigungsstatistik revidiert. Ursache für die Revision waren methodische und inhaltliche Weiterentwicklungen in der Beschäftigungsstatistik. Diese Revision machte es notwendig, dass die Ermittlung derjenigen Merkmale in der Förderstatistik, welche auf der Beschäftigungsstatistik beruhen, angepasst wird und die betreffenden Merkmale neu berechnet werden. Eine der zentralen Anpassungen ist, dass die Recherche des Beschäftigungsstatus nach der Förderung nicht mehr über die – zum Teil nicht in den Systemen der BA bzw. XSozial vorliegende – Sozialversicherungsnummer sondern über einen statistikübergreifenden Personen-Identifikator erfolgt. Da die Ermittlung nun unabhängig von der Sozialversicherungsnummer geschieht, kann auch für Teilnehmende ohne oder ohne gültige Sozialversicherungsnummer eine Beschäftigtenrecherche durchgeführt werden.

Diese Änderungen haben zur Folge, dass sich der Anteil der Teilnehmenden an Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung, die 6 Monate nach Teilnahmeende sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind, bei fast allen arbeitsmarktpolitischen Instrumenten rückwirkend erhöht hat. Bei den Teilnehmenden, die im Berichtsjahr 2012 aus einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme ausgetreten sind, waren insgesamt 22.873 oder 0,6 Prozent 6 Monate nach Austritt mehr beschäftigt als vor der Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik.

Daneben wurden im Rahmen dieser Umstellung auch weitere Auswertemerkmale wie die Beschäftigung einschließlich geringfügiger Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende oder die Dauer der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Verbleibsintervall rückwirkend zur Verfügung gestellt, so dass zukünftig neue, bisher nicht beleuchtete Aspekte der Eingliederung im Anschluss an Fördermaßnahmen untersucht werden können.

## **1. Einleitung**

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) berichtet monatlich über Struktur und Entwicklung der Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in Deutschland. Durch gesetzliche Änderungen und technische Verbesserungen sowie Verbesserungen der Auswertemöglichkeiten sind immer wieder Anpassungen im Verfahren zur Förderstatistik notwendig.

Der Methodenbericht beschreibt Änderungen, sowohl in der Verarbeitung, als auch in den Ergebnissen der statistischen Informationen bzgl. der Beschäftigung von Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach deren Teilnahmeende.

Im Berichtsmonat März 2015 wurden in Zusammenhang mit der Modernisierung der Datenaufbereitung der Beschäftigungsstatistik auch im Bereich der Förderstatistik Verbesserungen bei der Ermittlung des Verbleibs von Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in Beschäftigung im Anschluss an die Förderung eingeführt. Die auf der im August 2014 revidierten Beschäftigungsstatistik (vgl. [Methodenbericht Beschäftigungsstatistik Revision 2014 vom Oktober 2014](#)) beruhenden Attribute wurden im März 2015 rückwirkend neu versorgt und in die Förderstatistik übernommen.

## **2. Verbleibsrecherche in der Förderstatistik**

Für die monatliche Aufbereitung der Förderstatistik wurde ein Recherchemodell entwickelt, um die Verbleibsanalyse von Austritten aus Maßnahmen der Arbeitsförderung im Data Warehouse der BA durchzuführen. Dieses ist seit dem Jahr 2005 im Einsatz.

Im Rahmen der Verbleibsanalyse wird der Verbleib von Maßnahmeteilnehmern nach Abgang aus einer Maßnahme u.a. nach dem Status der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zu einem definierten Beobachtungszeitpunkt recherchiert. Für alle Absolventen erfolgt die Untersuchung 1, 3, 6, 9, 12, 18 und 24 Monate nach dem individuellen Zeitpunkt des Austritts aus der Maßnahme (bezeichnet als "Verbleibsintervall-Ende"). Für die Bestimmung des zu untersuchenden Verbleibsintervall-Endes werden Verbleibsintervalle von 30, 91, 182, 273, 364, 546 und 728 Tagen, ausgehend vom letzten Tag der Teilnahme, zugrunde gelegt. Im Rahmen der monatlichen Aufbereitung von statistischen Daten der Förderstatistik wird zum Zeitpunkt des jeweiligen Verbleibsintervall-Endes in der Beschäftigungsstatistik recherchiert, ob sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vorliegt. Das Ergebnis dieser Verbleibsrecherche wird 2 Jahre nach Austritt mit der Ermittlung des Verbleibsintervalls 24 Monate nach dem Austritt letztmals aktualisiert und festgeschrieben. Damit ist die Verbleibsrecherche für diese Teilnahme beendet. Bis dahin sind alle Verbleibsinformationen für die betreffende Teilnahme vorläufig.

In der Förderstatistik folgt die Ermittlung der Erhebungseinheit einem Fallkonzept und nicht einem Personenkonzept. Jeder Abgang aus einer Arbeitsförderung wird recherchiert. Personen können in einem Zeitraum mehrfach an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen und somit auch mehrfach eine Teilnahme beenden. Insoweit können für ein und dieselbe Person im untersuchten Zeitraum mehrere Verbleibe (verschiedener Maßnahmeteilnahmen) recherchiert werden.

### **3. Konzeptionelle Änderung und Erweiterung der Verbleibsrecherche**

#### **3.1 Grundkonzeption der Verbleibsrecherche unverändert**

Die unter Punkt 2 beschriebene Grundkonzeption der Verbleibsrecherche ändert sich durch die Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik nicht. Für Maßnahmeteilnehmer wird im Rahmen einer integrierten Auswertung in der Beschäftigungsstatistik Tag-genau recherchiert, ob 1, 3, 6, 9, 12, 18 und 24 Monate nach dem individuellen Zeitpunkt des Austritts aus der Maßnahme eine Beschäftigung vorliegt.

Änderungen wurden dagegen bei der Verknüpfung der Förderstatistik zur Beschäftigungsstatistik sowie beim Wartezeitkonzept der Verbleibsrecherche in der Förderstatistik vorgenommen. Dies gilt gleichermaßen für die Förderdaten von Agenturen für Arbeit, von Jobcentern in gemeinsamer Einrichtung und von Jobcentern zugelassener kommunaler Träger. Erläuterungen zu den Änderungen in der Beschäftigtenrecherche ausschließlich bezogen auf die Förderdaten von zugelassenen kommunalen Träger, sind im [Methodenbericht „Änderung der Förderstatistik aus Daten von zugelassenen kommunalen Träger“](#) vom Mai 2015 in Pkt. 2.4 beschrieben.

#### **3.2 Zugriff auf die Beschäftigungsstatistik**

Bisher war die Voraussetzung für eine erfolgreiche Recherche in der Beschäftigungsstatistik, dass die gültige Sozialversicherungsnummer der Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bekannt ist. Teilnehmer-Datensätze, die dieses Merkmal nicht oder nicht in der korrekten Form enthielten, konnten nicht in die Analyse einbezogen werden. Da in der Förderstatistik nicht für alle Teilnehmenden eine gültige Sozialversicherungsnummer bekannt ist, gab es einen signifikanten Anteil von Teilnahmen, für die keine Beschäftigungsinformation recherchiert werden konnte. Diese wurden als "nicht recherchierbar" ausgewiesen und nicht in die Bezugsgröße zur Berechnung der "Eingliederungsquote" einbezogen.

Das im Rahmen der Revision der Beschäftigungsstatistik eingeführte "Beschäftigungskonto" ermöglicht den Zugriff auf Beschäftigungsinformationen mittels eines Personen-Identifikators, der innerhalb der BA-Statistik übergreifend gebildet wird und in den (wenn verfügbar) auch die Sozialversicherungsnummer einfließt. Aufgrund der dadurch erzielbaren Verbesserungen bei der Recherchierbarkeit wird die Ermittlung des Beschäftigungsstatus in der Förderstatistik nun nicht mehr direkt über die Sozialversicherungsnummer durchgeführt. Somit kann auch für Teilnehmende ohne oder ohne gültige Sozialversicherungsnummer eine Beschäftigtenrecherche durchgeführt werden.

Bestand bei der Recherche über die Sozialversicherungsnummer für Teilnehmende, für die wegen einer fehlenden Versicherungsnummer nicht in der Beschäftigungsstatistik recherchiert werden konnte, Unsicherheit über den tatsächlichen Beschäftigungsstatus – so herrscht nun Gewissheit darüber, dass eine Person, für die im Konto der Beschäftigungsstatistik kein Eintrag gefunden wird, nicht beschäftigt ist.

Damit ist nun der Verbleib – auch für die Vergangenheit – im Prinzip für alle Teilnahmen recherchierbar, s. Tabelle 1, weshalb die Verbleibsrecherche der Förderstatistik seit der Um-

stellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik auch ein vollständigeres Bild über die Beschäftigung von ehemaligen Teilnehmern an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen liefert. Ausgenommen von der Recherchierbarkeit sind lediglich Teilnehmer, für die aufgrund von Lieferausfällen in der Vergangenheit der Statistik-übergreifende Personen-Identifikator nicht ermittelt werden konnte.

Berichtsjahr des Austritts	nicht recherchierbare Verbleibe am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib)			
	Anzahl		Veränderung	
	vor der Revision: Verknüpfung über Sozialversicherungs- nummer	nach der Revision: Verknüpfung über Personen-Identifikator	absolut	in Prozent
2000	168.584	18.931	-149.653	-88,8%
2001	25.247	5.255	-19.992	-79,2%
2002	25.882	3.705	-22.177	-85,7%
2003	34.510	2.209	-32.301	-93,6%
2004	198.127	1.378	-196.749	-99,3%
2005	122.128	263	-121.865	-99,8%
2006	105.721	58	-105.663	-99,9%
2007	307.352	375	-306.977	-99,9%
2008	171.702	55	-171.647	-100,0%
2009	237.054	365	-236.689	-99,8%
2010	213.849	160	-213.689	-99,9%
2011	185.021	386	-184.635	-99,8%
2012	77.689	34	-77.655	-100,0%

**Tabelle 1: Entwicklung der nicht recherchierbaren Verbleibe im Bundesgebiet vor und nach der Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik (nur BA-Verfahren)**

Abweichend von der Regel, die Beschäftigung seit der Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik grundsätzlich über den Personen-Identifikator zu recherchieren, wurde für die Austritte bis einschließlich Berichtsjahr 2005 die Verbleibsrecherche zusätzlich nochmals mit der Sozialversicherungsnummer durchgeführt, wenn die Recherche über den Personen-Identifikator keine Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende ergab.

Hintergrund dafür ist, dass der Statistik-übergreifende Personen-Identifikator erst Ende 2005 die volle Funktionalität für die Erkennung bzw. Ermittlung der "Einheitlichen Statistischen Person" beinhaltete, so dass einige Personen und deren Beschäftigungen nicht erkannt werden konnten, wenn ausschließlich dieser Identifikator für die Verbleibsrecherche verwendet wurde.

### 3.3 Merkmal "nicht recherchierbar" entfällt

Das Ergebnis der Recherche nach sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung wird je Austrittsdatensatz im Merkmal "sozialversicherungspflichtig beschäftigt am V-Ende" festgehalten. Es gibt Auskunft darüber, ob ein ehemaliger Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsförderung zum Zeitpunkt des Verbleibsintervall-Endes sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist oder nicht.

Weil die Verbleibe nunmehr (fast) vollständig in der Beschäftigungsstatistik recherchiert werden können, s. Tabelle 2, ist die bisherige Ausprägung "nicht recherchierbar" als ein mögliches Rechercheergebnis nicht mehr erforderlich und entfällt daher. Teilnehmer, für die im



Rahmen der Verbleibsrecherche kein Eintrag im Beschäftigungskonto der Beschäftigungsstatistik gefunden werden kann, haben i.d.R. keine Sozialversicherungsnummer erhalten, weil sie (noch) nie beschäftigt waren.

Ausgenommen von der grundsätzlichen Recherchierbarkeit sind nur Teilnehmer ohne gültigen Personen-Identifikator (s. 3.2). Sie werden unter "keine Angabe" ausgewiesen, da für diese Teilnehmer – im Gegensatz zu Teilnehmern ohne Sozialversicherungsnummer aber mit Personen-Identifikator – keinerlei Informationen zum Verbleib ermittelt werden können.

Berichtsjahr des Austritts	recherchierbare Verbleibe am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib)		
	Anteil in Prozent an allen Austritten		Veränderung in Prozent-punkten
	vor der Revision: Verknüpfung über Sozialversicherungs- nummer	nach der Revision: Verknüpfung über Personen-Identifikator	
2000	90,1%	98,9%	8,8%p
2001	98,5%	99,7%	1,2%p
2002	98,9%	99,8%	1,0%p
2003	98,5%	99,9%	1,4%p
2004	94,4%	100,0%	5,6%p
2005	96,0%	100,0%	4,0%p
2006	97,1%	100,0%	2,9%p
2007	96,8%	100,0%	3,2%p
2008	95,7%	100,0%	4,3%p
2009	96,4%	100,0%	3,6%p
2010	96,6%	100,0%	3,4%p
2011	96,2%	100,0%	3,8%p
2012	97,9%	100,0%	2,1%p

**Tabelle 2: Entwicklung der Recherchierbarkeit im Bundesgebiet vor und nach der Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik (nur BA-Verfahren)**

### 3.4 Wartezeitkonzept

Aufgrund der Abgabefristen und des Meldeeingangs in der Beschäftigungsstatistik stehen stabile statistische Ergebnisse aus der Beschäftigungsstatistik nach sechs Monaten Wartezeit zur Verfügung (vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2014: Qualitätsbericht Beschäftigungsstatistik, S. 21).

Bisher erfolgte die Beschäftigungsrecherche der Förderstatistik zum aktuellsten Datenstand der Beschäftigungsstatistik, während die Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik mit 6-monatiger Wartezeit ermittelt und berichtet werden. Das bedeutet, dass beispielsweise die Beschäftigung für einen 1-Monats-Verbleib erst nach 23 Monaten endgültig ermittelt wurde. Somit wurde für die aus arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen ausgetretenen Teilnehmer im Rahmen der Berichterstattung der Förderstatistik unter Umständen eine andere Beschäftigungsinformationen für ein Verbleibsintervall-Ende veröffentlicht als von der Beschäftigungsstatistik für denselben Zeitpunkt, weil für die Verbleibsrecherche der Förderstatistik weitere, d.h. nach der 6-monatigen Wartezeit der Beschäftigungsstatistik abgegebene, Beschäftigungsmeldungen berücksichtigt wurden.

Mit dem Umstieg der Förderstatistik auf die revidierte Beschäftigungsstatistik wurde das Wartezeitkonzept der Verbleibsrecherche geändert. Die Verbleibsinformation aus der Beschäftigungsstatistik wird nun ebenfalls mit einer maximalen Wartezeit von 6 Monaten ermit-



telt und geht damit konform mit der standardmäßigen Abfragelogik zur Ermittlung des Beschäftigungsstatus in der Beschäftigungsstatistik, die ihre Ergebnisse auch mit einer maximalen Wartezeit von 6 Monaten veröffentlicht.

Dabei werden die Informationen aus der Verbleibsrecherche jedoch nicht mit dem Erreichen der 6-monatigen Wartezeit festgeschrieben, sind also nach wie vor bis zur Ermittlung des 24-Monats-Verbleibs vorläufig. Dieses Vorgehen ermöglicht es, auch für solche Teilnehmer die Verbleibsrecherche für das korrekte Austrittsdatum durchzuführen, für die eine Änderung des Austrittsdatums (wegen Verlängerung oder vorzeitiger Beendigung der Förderung) erst mit großer Zeitverzögerung erfasst wurde. In solchen Fällen werden die Verbleibsinformationen für alle Verbleibsintervalle – bezogen auf das nachträglich geänderte Austrittsdatum – erneut ermittelt, solange der endgültige Verbleib 24 Monate nach dem Austritt noch nicht festgeschrieben wurde. In aller Regel werden sich die Verbleibsinformationen ab 6 Monate nach dem Verbleibsintervallende jedoch nicht mehr gravierend ändern, so dass auch die dann noch vorläufigen Ergebnisse der Verbleibsrecherche der Förderstatistik, ab einer Wartezeit von 6 Monaten, verwendet werden können wie endgültige Ergebnisse.

Um auch vor Erreichen der 6-monatigen Wartezeit zeitnahe Informationen bereitstellen zu können, wird für die integrierte Auswertung weiterhin auch auf vorläufige, aktuellere Beschäftigungsdaten ohne die volle Wartezeit von 6 Monaten zugegriffen. Im Gegensatz zum bisherigen Wartezeitkonzept werden die Verbleibsinformationen nun jedoch mit einer Wartezeit von mindestens einem Monat erhoben. Für die Berichterstattung stehen die Verbleibsdaten ab einer Wartezeit von 2 Monaten zur Verfügung und werden bis zum Erreichen der 6-monatigen Wartezeit als vorläufige Ergebnisse gekennzeichnet. Dies beruht auf einer Annäherung an die Verfahrensweise der Beschäftigungsstatistik.

Ausgenommen davon ist aus technischen Gründen die Ermittlung der Beschäftigungsinformation zum Zeitpunkt 24-Monate nach Austritt, die ohne Wartezeit ermittelt wird – das Ergebnis basiert ausschließlich auf Meldungen von Beschäftigungen mit Beginn vor Verbleibsintervall-Ende, die bereits an den Sozialversicherungsträger abgegeben wurden und nach dem letztverfügbaren Datenstand der Beschäftigungsstatistik über das Verbleibsintervall-Ende hinweg weiter bestehen.

Tabelle 3 verdeutlicht den Zusammenhang zwischen Verbleibsintervall, Wartezeit und dem dafür im Konto der Beschäftigungsstatistik abgefragten Datenstand. Die bis kurz vor Monatsmitte eingegangenen An-, Ab- und Jahresmeldungen für Beschäftigungen werden unabhängig vom kalendermonatlichen Stichtag der Beschäftigungsstatistik in das Konto der Beschäftigungsstatistik eingearbeitet und können deshalb zum Zähltag der Förderstatistik abgefragt werden.

Die Verringerung der Wartezeit der aus der Beschäftigungsstatistik angeschlüsselten Daten auf maximal 6 Monate hat Auswirkungen auf die neuen Ergebnisse der Verbleibsrecherche der Förderstatistik, da die später als 6 Monate nach dem Verbleibsintervall-Ende eingehenden Beschäftigungsmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden. Durch diese verringerte Wartezeit bei der Festschreibung der Ergebnisse der Verbleibsrecherche werden einige sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen, die vor der rückwirkenden Neuversorgung auf Basis der revidierten Beschäftigungsstatistik noch gezählt wurden, jetzt nicht mehr festgestellt, weil sie erst später als 6 Monate nach dem Verbleibsintervall-Ende an die Rentenver-

Daten- Stand FST	Verbleibsinformation x Monate nach Austritt am Beispiel des Austrittsdatums = 03.04.2013:													
	1 Monat nach Austritt (am 03.05.2013)		3 Monate nach Austritt (am 03.07.2013)		6 Monate nach Austritt (am 02.10.2013)		9 Monate nach Austritt (am 01.01.2014)		12 Monate nach Austritt (am 02.04.2014)		18 Monate nach Austritt (am 01.10.2014)		24 Monate n. Austritt (am 01.04.2015)	
	Daten- stand BST	Merkmal enthält:	Daten- stand BST	Merkmal enthält:	Daten- stand BST	Merkmal enthält:	Daten- stand BST	Merkmal enthält:	Daten- stand BST	Merkmal enthält:	Daten- stand BST	Merkmal enthält:	Daten- stand BST	Merkmal enthält:
Mai 13	-	"keine Angabe"												
Jun 13	Jun 13	gültigen Wert												
Jul 13	Jul 13	"	-	"keine Angabe"										
Aug 13	Aug 13	"	Aug 13	gültigen Wert										
Sep 13	Sep 13	"	Sep 13	"										
Okt 13	Okt 13	"	Okt 13	"	-	"keine Angabe"								
Nov 13	Nov 13	"	Nov 13	"	Nov 13	gültigen Wert								
Dez 13	"	"	Dez 13	"	Dez 13	"								
Jan 14	"	"	Jan 14	"	Jan 14	"	-	"keine Angabe"						
Feb 14	"	"	"	"	Feb 14	"	Feb 14	gültigen Wert						
Mrz 14	"	"	"	"	Mrz 14	"	Mrz 14	"						
Apr 14	"	"	"	"	Apr 14	"	Apr 14	"	-	"keine Angabe"				
Mai 14	"	"	"	"	"	"	Mai 14	"	Mai 14	gültigen Wert				
Jun 14	"	"	"	"	"	"	Jun 14	"	Jun 14	"				
Jul 14	"	"	"	"	"	"	Jul 14	"	Jul 14	"				
Aug 14	"	"	"	"	"	"	"	"	Aug 14	"				
Sep 14	"	"	"	"	"	"	"	"	Sep 14	"				
Okt 14	"	"	"	"	"	"	"	"	Okt 14	"				
Nov 14	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	-	"keine Angabe"		
Dez 14	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	Nov 14	gültigen Wert		
Jan 15	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	Dez 14	"		
Feb 15	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	Jan 15	"		
Mrz 15	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	Feb 15	"		
Apr 15	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	Mrz 15	"		
											Apr 15	"	Apr 15	gültigen Wert

Tabelle 3: Beispiel für die im Rahmen der Verbleibsrecherche der Förderstatistik abgefragten Datenstände im Konto der Beschäftigungsstatistik

(FST = Förderstatistik, BST = Beschäftigungsstatistik)

sicherungsträger gemeldet wurden. Ebenso gibt es verspätet gemeldete Abmeldungen aus sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung, die vor der rückwirkenden Neuversorgung dazu geführt hatten, dass keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende ermittelt wurde, die nun nicht mehr berücksichtigt werden.

Die aufgrund des geänderten Wartezeitkonzeptes eingetretenen Veränderungen in den Ergebnissen der Beschäftigungsrecherche können nicht isoliert ermittelt werden. Sie treten auf Einzelfallebene auf und werden über die Förderarten hinweg als verhältnismäßig gering eingeschätzt.

### 3.5 Eingliederungsquote

Da nunmehr, nach Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik, im Prinzip alle Verbleibe recherchiert werden können, konnte auch die Formel für die Berechnung der Eingliederungsquote entsprechend angepasst werden. Bisher wurden die am Verbleibsintervallende sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Relation zu den Austritten gesetzt, für die auch eine Sozialversicherungsnummer vorlag. Die neue Berechnung setzt die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Relation zu allen Austritten – also unabhängig davon, ob eine Sozialversicherungsnummer vorliegt oder (in Ausnahmefällen) der statistikübergreifende Personen-Identifikator nicht bekannt ist.

Berechnung bisher:

$$EQ = \frac{\text{Zahl der Austritte mit sv-pflichtiger Beschäftigung am Verbleibsintervallende}}{(\text{Zahl der Austritte insgesamt} - \text{nicht recherchierbare Austritte})} \times 100$$

Berechnung neu:

$$EQ = \frac{\text{Zahl der Austritte mit sv-pflichtiger Beschäftigung am Verbleibsintervallende}}{\text{Zahl der Austritte insgesamt}} \times 100$$

### 3.6 Ausweitung der Berichtsfähigkeit am Verbleibsintervall-Ende

Mit der Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik können im Rahmen der Verbleibsrecherche der Förderstatistik zusätzliche Auswertemerkmale zur Verfügung gestellt werden, wobei jeweils die von der Beschäftigungsstatistik im Beschäftigungskonto identifizierte Hauptbeschäftigung ausgewertet wird. Alle neuen Auswertemerkmale zum Verbleibsintervall-Ende wurden – ebenso wie die auch bisher schon verfügbaren Auswertemerkmale – rückwirkend versorgt.

#### 3.6.1 Recherche der Beschäftigung insgesamt

Bislang beschränkte sich die Verbleibsrecherche der Förderstatistik auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Verbleibsintervall-Ende. Im Rahmen der Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik wurde gleichzeitig auch der Umfang der Recherche erweitert – auf alle Beschäftigten. Das heißt, neben der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende kann nun auch die Beschäftigung insgesamt, einschließlich der geringfügig Beschäftigten, ausgewiesen werden.

### 3.6.2 Differenzierung nach der Art der Beschäftigung

Ergänzt wird diese neue Auswertemöglichkeit der Gesamt-Beschäftigung um eine neue Differenzierung zur Art der am Verbleibsintervall-Ende ausgeübten Beschäftigung. Das heißt, zum Verbleibsintervall-Ende wird nicht nur recherchiert, ob die aus arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen ausgetretenen Teilnehmer (sozialversicherungspflichtig) beschäftigt sind, sondern auch, ob sie eine

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, die keine Ausbildung ist,
- sozialversicherungspflichtige Ausbildung,
- geringfügig entlohnte Beschäftigung oder
- kurzfristige Beschäftigung

ausüben. Auch, ob am Verbleibsintervall-Ende beschäftigte Teilnehmer eventuell parallel mehrere Beschäftigungsformen aufweisen, also beispielsweise sozialversicherungspflichtig und gleichzeitig geringfügig entlohnt beschäftigt oder auch geringfügig entlohnt und zusätzlich kurzfristig beschäftigt sind, kann nun ausgewertet werden. Diese neue Differenzierungsmöglichkeit zur Art der am Verbleibsintervall-Ende ausgeübten Beschäftigung und deren Kombinationen schließt keine Aussagen über die Anzahl von gleichartigen Beschäftigungen (gemeint sind z.B. zwei oder mehr geringfügig entlohnte Beschäftigungen am Verbleibsintervall-Ende) ein.

Dabei wird die Abgrenzung der Beschäftigungsarten bereits in der Beschäftigungsstatistik vorgenommen, so dass Auswertungen der Förderstatistik zu diesem Thema mit den Ergebnissen anderer Fachstatistiken vergleichbar sind.

### 3.6.3 Beruf der Beschäftigung (nach KldB 2010)

Für Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die zum Beobachtungszeitpunkt in Beschäftigung sind, kann ab dem Verbleibsintervall-Ende 31.12.2012 der Beruf der ausgeübten Hauptbeschäftigung nach KldB 2010 ausgewertet werden. Die Berichtsfähigkeit für dieses Merkmal richtet sich nach der Länge des untersuchten Verbleibsintervalls, d.h. für 1-Monats-Verbleibe kann der Beschäftigungsberuf nach KldB 2010 beispielsweise ab dem Austrittsdatum 1.12.2012 ermittelt werden, für 6-Monats-Verbleibe ab dem Austrittsdatum 1.7.2012 und für 24-Monats-Verbleibe bereits ab dem Austrittsdatum 3.1.2011.

### 3.6.4 Wirtschaftszweig der Beschäftigung (nach WZ 2008)

Außerdem kann für Teilnehmer, die am Verbleibsintervall-Ende beschäftigt sind, ab dem Verbleibsintervall-Ende 1.1.2007 die wirtschaftsfachliche Zuordnung des Beschäftigungsbetriebs ermittelt und ausgewertet werden. Die Berichtsfähigkeit für dieses Merkmal richtet sich auch hier nach der Länge des untersuchten Verbleibsintervalls, d.h. für 1-Monats-Verbleibe kann der die Wirtschaftsgruppe nach WZ 2008 ab dem Austrittsdatum 2.12.2006 ermittelt werden, für 24-Monats-Verbleibe bereits ab dem Austrittsdatum 3.1.2005.

### 3.6.5 Dauer der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung

Durch den Zugriff auf das Beschäftigungskonto ist der Tag-genaue Abgriff der Beschäftigungs-Perioden einer Person möglich. Deshalb konnte im Rahmen der Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik nun auch die Dauer der sozialversicherungspflichtigen Be-

schäftigungen innerhalb eines Verbleibsintervalls für Auswertungen zur Verfügung gestellt werden. Auswertungen sind rückwirkend für Austritte ab Berichtsmonat Januar 2000 möglich.

Für die Bestimmung dieser Beschäftigungsdauer werden die Tage innerhalb eines Verbleibsintervalls, an denen ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis bestand, aufsummiert. Dies geschieht so, dass auch solche Tage nur als jeweils ein Beschäftigungstag gezählt werden, für die mehrere sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen gleichzeitig gemeldet wurden. Für die Ermittlung dieser Größe ist es unerheblich, ob der Teilnehmer am Verbleibsintervall-Ende (noch) sozialversicherungspflichtig beschäftigt war oder nicht.

Dieses Merkmal ist eine wertvolle Ergänzungsgröße für die Beurteilung der Nachhaltigkeit der Eingliederung in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende. Zusätzlich können damit auch Teilnehmer untersucht werden, die am Verbleibsintervall-Ende nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren – nämlich danach, wie lange sie dennoch insgesamt im Verbleibsintervall sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren. Somit kann zukünftig auch die Gruppe der bisher vermeintlich nicht eingegliederten, weil am Verbleibsintervall-Ende nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigten Absolventen von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen daraufhin analysiert werden, ob dennoch ein zeitlich begrenzter Maßnahmeerfolg zu beobachten war.

### 3.6.6 Arbeitsort der ausgeübten Beschäftigung

Außerdem können nun zusätzlich auch Angaben zum Arbeitsort der ausgeübten Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende nach der politischen Gliederung gemacht werden. Auswertungen sind rückwirkend ab dem Austrittsmonat Januar 2000 möglich. Derzeit liegt diese Information jeweils für den Gebietsstand des untersuchten Verbleibsintervall-Endes vor. Eine Erweiterung um die Möglichkeit, auch ältere Verbleibsintervalle nach dem aktuellen Gebietsstand auswerten zu können, ist geplant.

## 4. methodische Änderungen in der revidierten Beschäftigungsstatistik mit Einfluss auf die Verbleibsrecherche der Förderstatistik

### 4.1 Verbesserungen der Datenmodellierung

Mit der bisherigen Datenmodellierung konnte in der Beschäftigungsstatistik bei bestimmten Meldekonstellationen das Ende einer Beschäftigung nicht immer zweifelsfrei abgebildet werden, z.B. für sogenannte "gleichzeitige An- und Abmeldungen" bei bestimmten befristeten Beschäftigungsverhältnissen von kurzer Dauer, für welche die Beschäftigung dann i.d.R. noch 18 Monate lang gezählt wurde. Auch Wechsel zwischen den verschiedenen Beschäftigungsformen, z.B. von sozialversicherungspflichtiger in geringfügige Beschäftigung, wurden nicht immer zuverlässig erkannt, (vgl. [Methodenbericht Beschäftigungsstatistik Revision 2014](#)). In der Folge wurden mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Beschäftigungsstatistik und somit auch am Verbleibsintervall-Ende in der Förderstatistik ausgewiesen, als tatsächlich vorhanden waren.

Die Korrekturen an der Datenmodellierung führen – für sich allein betrachtet – zu einem Rückgang der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung und wirken sich natürlich auch in der Förderstatistik auf die Ergebnisse der Verbleibsrecherche aus. So werden in der Beschäftigungsstatistik z.B. für den 30. Juni 2013 für insgesamt 0,9% der zuvor als sozialversicherungspflichtig beschäftigt Gezählten nach der Revision entweder in "keine Beschäftigung" oder "ausschließlich geringfügige Beschäftigung" ausgewiesen. Weitere Informationen zu den Verbesserungen der Datenmodellierung in der Beschäftigungsstatistik sind im Methodenbericht „Beschäftigungsstatistik Revision 2014“ beschrieben.

## 4.2 Abgrenzung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Mit der Revision wurde auch das Zählkonzept der Beschäftigungsstatistik geändert, indem die Abgrenzung der Personengruppen für die Ermittlung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erweitert wurde.

Folgende Personengruppen wurden zusätzlich in die revidierte Statistik über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aufgenommen (in der Reihenfolge ihrer zahlenmäßigen Auswirkung):

- behinderte Menschen in anerkannten Werkstätten oder gleichartigen Einrichtungen
- Personen, die ein freiwilliges soziales, ein freiwilliges ökologisches Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst leisten – ab 2012 –
- Personen in Einrichtungen der Jugendhilfe, Berufsbildungswerken oder ähnlichen Einrichtungen für behinderte Menschen
- Nebenerwerbslandwirte
- Teilnehmer an Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
- Behinderte Menschen, die im Anschluss an eine Beschäftigung in einer anerkannten Werkstatt in einem Integrationsprojekt beschäftigt sind – ab 2007 –
- Nebenerwerbslandwirte saisonal bedingt
- Hausgewerbetreibende

Diese Erweiterung der Personengruppen führt in der Beschäftigungsstatistik zu einem Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (vgl. [Methodenbericht Beschäftigungsstatistik Revision 2014](#)) und wirkt sich entsprechend auf die Ergebnisse der Verbleibsrecherche in der Förderstatistik aus. So werden z.B. für den 30. Juni 2013 insgesamt 1,4% vorher nicht als sozialversicherungspflichtig beschäftigt Gezählte nach der Revision zusätzlich als sozialversicherungspflichtig beschäftigt ausgewiesen. Weitere Informationen zur geänderten Abgrenzung der Personengruppen in der Beschäftigungsstatistik können dem zur Revision der Beschäftigungsstatistik herausgegebene Methodenbericht entnommen werden.

## 5. Veränderungen in den Ergebnissen der Beschäftigungsrecherche

### 5.1 Recherchierbarkeit

Für die Austritte der Berichtsjahre 2000-2012 können durch die Verwendung des Personenidentifikators insgesamt für über 1,8 Millionen Austritte mehr als zuvor Verbleibsinformationen in der Beschäftigungsstatistik recherchiert werden.



**Verbleib von Förderungsteilnehmern**  
**Auswirkungen der Revision der BST**

Davon profitieren die verschiedenen Instrumente der Arbeitsmarktpolitik sehr unterschiedlich. So war der Anteil der nicht recherchierbaren Verbleibe bisher insbesondere bei den Maßnahmen für Ausbildungsuchende besonders hoch. Exemplarisch soll dies am Beispiel der für die Berichtsjahre 2013–2014 zusammengefassten Austritte gezeigt werden.

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik <sup>1</sup>	Austritte aus arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen - vor Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik -					
	insgesamt	nicht recherchierbar in Prozent	davon:			
			Austritte SGB III	nicht recherchierbar in Prozent	Austritte SGB II	nicht recherchierbar in Prozent
ABH	92.935	13,7%	88.189	14,2%	4.746	3,7%
ABO	8.603	4,8%	8.603	4,8%	0	-
AEZ	12.235	4,9%	12.160	5,0%	75	0,0%
AGH	318.955	1,1%	0	-	318.955	1,1%
AhbM	293	10,2%	281	10,7%	12	0,0%
AZ	7.568	9,5%	6.789	10,1%	779	4,2%
BAE	50.904	1,9%	36.069	2,1%	14.835	1,3%
BARB4	16.785	0,1%	0	-	16.785	0,1%
BerEb	54.752	45,2%	54.752	45,2%	0	-
BEZ	1.615	0,3%	0	-	1.615	0,3%
Bund	51.223	0,4%	0	-	51.223	0,4%
BvB	155.486	12,0%	155.486	12,0%	0	-
EGF	1.620	0,4%	1.620	0,4%	0	-
EGG	762	0,1%	762	0,1%	0	-
EGS	11.503	0,0%	11.503	0,0%	0	-
EGZ	252.528	0,5%	141.309	0,7%	111.219	0,2%
EGZSB	16.385	2,3%	11.750	3,1%	4.635	0,2%
EGZ-SB-iA	309	9,4%	283	9,9%	26	3,8%
EiA	87	2,3%	87	2,3%	0	-
EQ	33.500	9,8%	25.572	11,2%	7.928	5,2%
ESFQ	6.976	1,5%	6.976	1,5%	0	-
ESGA	35.701	0,2%	0	-	35.701	0,2%
ESGS	8.084	0,6%	0	-	8.084	0,6%
FAV	6.772	0,2%	0	-	6.772	0,2%
FbW	495.111	1,1%	327.195	1,2%	167.916	0,9%
FFSGBII	44.277	1,8%	0	-	44.277	1,8%
GZ	58.997	0,1%	58.997	0,1%	0	-
irM	33.879	31,2%	33.879	31,2%	0	-
kEL	77.067	1,6%	0	-	77.067	1,6%
LES	19.640	2,1%	0	-	19.640	2,1%
MABE	1.681.152	1,5%	830.360	1,2%	850.792	1,7%
PB	7.272	0,9%	5.933	1,1%	1.339	0,1%
Reha-aMW	13.434	0,3%	9.290	0,3%	4.144	0,3%
Reha-bMA	34.480	3,5%	34.480	3,5%	0	-
Reha-bMW	17.616	1,9%	11.191	2,6%	6.425	0,5%
Reha-EA	17.456	8,0%	17.456	8,0%	0	-
Reha-EF	15.517	11,9%	15.517	11,9%	0	-
Reha-UB	5.614	7,2%	5.614	7,2%	0	-
SPB	1	0,0%	0	-	1	0,0%
VB	2.211.167	1,9%	1.105.262	2,5%	1.105.905	1,3%

**Tabelle 4: Anteil "nicht recherchierbare" im Bundesgebiet nach Förderarten vor der Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik am Beispiel der Austritte der Berichtsjahre 2013 und 2014 (nur BA-Verfahren)**

<sup>1</sup> zu den verwendeten Abkürzungen siehe Anhang A1

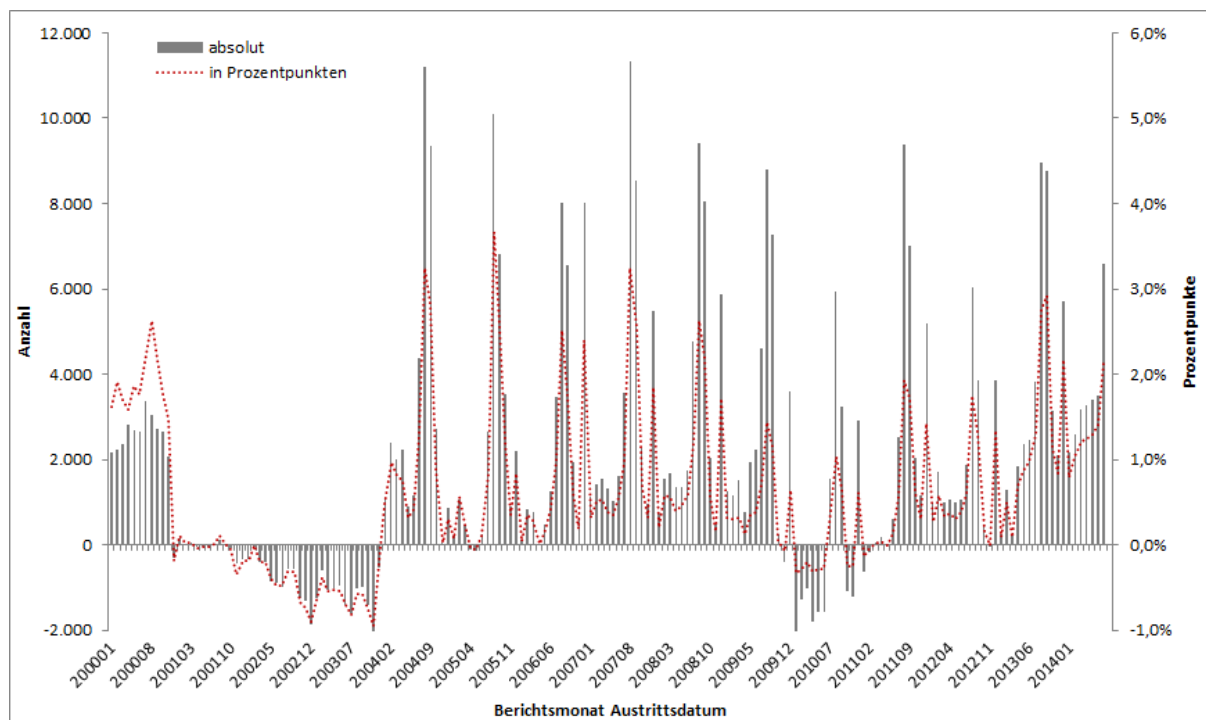


Vor der Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik konnten für fast 143.000 Teilnehmer keine Verbleibsinformationen recherchiert werden, wobei sich diese Zahl sehr ungleichmäßig auf die verschiedenen Instrumente verteilte, s. Tabelle 4. Nach der Umstellung können für denselben Zeitraum lediglich für insgesamt 14 Austritte ohne Personen-Identifikator keine Angaben zum Beschäftigtenstatus am Verbleibsintervall-Ende ermittelt werden – somit profitieren die Maßnahmearten mit hohen Anteilen an Teilnehmern ohne bekannte (gültige) Sozialversicherungsnummer ganz besonders von der verbesserten Verknüpfung zur Beschäftigungsstatistik.

## 5.2 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Verbleibsintervall-Ende

Die rückwirkende Neuversorgung mit den revidierten Beschäftigendaten hat Auswirkungen auf die Förderstatistik zur Folge. Die von der Revision der Beschäftigungsstatistik ausgehenden "Effekte" (Datenmodellierungseffekt, Datenversorgungseffekt, vgl. Methodenbericht zur Revision der Beschäftigungsstatistik) wirken sich am Verbleibsintervall-Ende je Förderart unterschiedlich stark aus. Hinzu kommen die in der Förderstatistik selbst verursachten "Effekte" (Erhöhung der Recherchierbarkeit auf bis zu 100% am aktuellen Rand, Begrenzung der maximalen Wartezeit auf 6 Monate). Die Folgen der einzelnen Effekte auf die Beschäftigungsrecherche können nur in Summe quantifiziert werden.

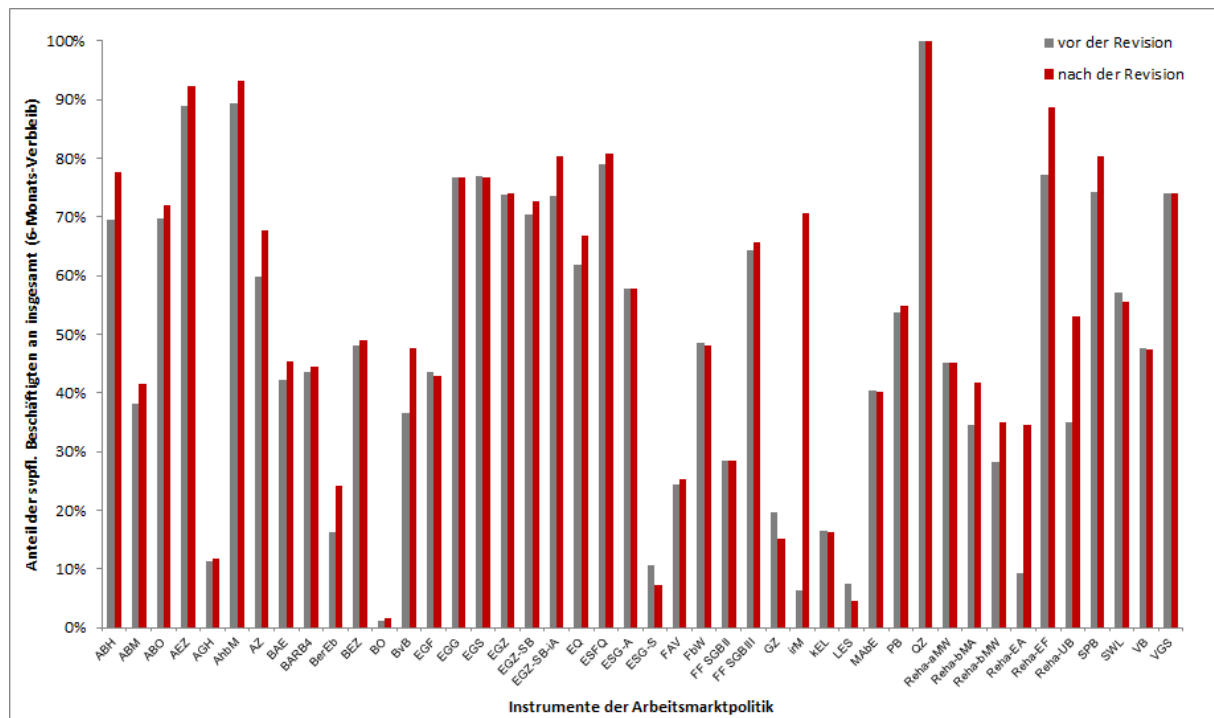
Bezogen auf alle arbeitsmarktpolitischen Instrumente zusammen hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende durch die Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik rückwirkend überwiegend zugenommen, d.h. die Erhöhung der Recherchierbarkeit und die Erweiterung der zu berücksichtigenden Personengruppen haben sich für die Förderstatistik summa summarum stärker ausgewirkt als die Korrekturen der



**Abbildung 1: Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten durch die Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik (nur BA-Verfahren)**

Datenmodellierung in der Beschäftigungsstatistik und Begrenzung der maximalen Wartezeit für die Beschäftigungsrecherche, siehe auch Anhang 2.

Diese Entwicklung trifft jedoch nicht für alle arbeitsmarktpolitischen Instrumente (im selben Umfang) zu. Exemplarisch werden in Abbildung 2 die Veränderungen der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durch den Umstieg auf die revidierte Beschäftigungsstatistik nach Förderarten am Beispiel des 6-Monats-Verbleibs für die Austritte des Berichtsjahres 2012 dargestellt, siehe auch Anhang 3.



**Abbildung 2: Veränderung des Anteils der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an insgesamt nach Förderarten am Verbleibsintervall-Ende durch die Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik am Beispiel des Berichtsjahrs Austritt 2012 (nur BA-Verfahren)**

So ist bei Austritten aus Maßnahmen zur Förderung der Berufswahl und Berufsausbildung sowie beim Arbeitsentgeltzuschuss für die berufliche Weiterbildung Beschäftigter (AEZ) eine merkliche Erhöhung der Zahl bzw. des Anteils an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu beobachten, deren Ursache vor allem in der Tatsache zu suchen ist, dass sich für diese Förderarten die Zahl der recherchierbaren Verbleibe deutlich erhöht hat. Die Erweiterung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung um die Personengruppen "Personen, die ein freiwilliges soziales, ein freiwilliges ökologisches Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst leisten – ab 2012 –", "Personen in Einrichtungen der Jugendhilfe, Berufsbildungswerken oder ähnlichen Einrichtungen für behinderte Menschen" ist eine weitere mögliche Ursache für diese Erhöhung (dies trifft nicht auf AEZ zu), siehe auch Anhang 4, 5.

Bei Austritten aus Maßnahmen zur Förderung der Selbständigkeit ist in beiden Rechtskreisen ein überproportionaler Rückgang der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zu beobachten. Hier kann angenommen werden, dass diese Teilnehmer nach Auslaufen der Förderung neben der selbständigen Tätigkeit zum Teil auch kurzfristige Beschäftigungen ausüben, weil die selbständige Tätigkeit allein für die Sicherung des Lebensunterhalts (noch) nicht ausreicht – daher wirken sich die Verbesserungen der Datenmodellierung in der Be-

schäftigungsstatistik (vgl. [Methodenbericht](#) zur Revision der Beschäftigungsstatistik) bei diesen Förderarten in besonderem Maße svpfl. Beschäftigung-senkend aus. Diese Entwicklung wird nicht durch den Personengruppeneffekt kompensiert, da diese Teilnehmer in der Regel nicht den Personengruppen angehören, die durch die erweiterte Abgrenzung zusätzlich in die Gruppe der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aufgenommen wurden.

Die Erweiterung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung um zusätzliche Personengruppen korrespondiert insbesondere mit der Zielgruppe von besonderen Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen und anderen Maßnahmen, welche die berufliche Rehabilitation zum Ziel haben, wodurch sich der sozialversicherungspflichtige Beschäftigungserhöhende Effekt dort besonders deutlich auswirkt. Verursacht wird diese Erhöhung überwiegend durch die neu zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gezählten Personengruppen (hier vor allem "behinderte Menschen in anerkannten Werkstätten oder gleichartigen Einrichtungen"), die den Rückgang wegen der verbesserten Datenmodellierung (vgl. [Methodenbericht](#) zur Revision der Beschäftigungsstatistik) völlig überlagert. Eine weitere Ursache ist die merkliche Erhöhung der Zahl der recherchierbaren Verbleibe für diese Förderarten.

### 5.3 Eingliederungsquote

Die Änderungen durch den Umstieg der Verbleibsrecherche auf die revidierte Statistik wirken sich auch auf die Eingliederungsquote aus. Dabei sind grundsätzlich die gleichen Entwicklungen zu beobachten wie bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

So haben sich in der Regel die Eingliederungsquoten für Austritte aus Maßnahmen zur Förderung der Berufswahl und Berufsausbildung durch die Steigerung der recherchierbaren Austritte rückwirkend deutlich erhöht. Dies geschah jedoch nicht in jedem Fall bzw. im selben Umfang wie die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, da die generelle Zunahme der Recherchierbarkeit nicht zwangsläufig bedeutet, dass die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im selben Umfang zugenommen hat wie die Recherchierbarkeit selbst. So werden z.B. für Teilnehmer an Berufseinstiegsbegleitung trotz Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung insgesamt dennoch mehr neu recherchierbare Teilnehmer ohne sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende ausgewiesen als umgekehrt, wodurch sich die Eingliederungsquote für diese Förderart verringert.

Bei Teilnehmern an besonderen Maßnahmen zur Förderung der Teilhabe behinderter Menschen und anderen Maßnahmen, welche die berufliche Rehabilitation zum Ziel haben, führt die Erweiterung der zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gezählten Personengruppen neben der Erhöhung der recherchierbaren Austritte durchweg zu einer rückwirkenden Erhöhung der Eingliederungsquote. Dabei gilt auch hier, dass die Eingliederungsquote rückwirkend i.d.R. nicht im selben Umfang zugenommen hat wie der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Verbleibsintervall-Ende sondern je nach Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen an den zusätzlich recherchierbaren Austritten mehr (z.B. besondere Maßnahmen zur Weiterbildung Reha) oder weniger (z.B. Eignungsabklärung/Berufsfindung Reha).

Die Veränderungen der Eingliederungsquote sind beispielhaft in Tabelle 6 dargestellt. Untersucht wurden die Austritte für Deutschland im Berichtsjahr 2013 sechs Monate nach Austritt aus arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen je Rechtskreis.

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik <sup>1</sup>	SGB III			SGB II		
	Eingliederungsquote		Veränderung in Prozentpunkte	Eingliederungsquote		Veränderung in Prozentpunkte
	vor Umstellung auf BST-Revision	nach Umstellung auf BST-Revision		vor Umstellung auf BST-Revision	nach Umstellung auf BST-Revision	
<b>Aktivierung und Eingliederung</b>	<b>47,3</b>	<b>46,1</b>	<b>-1,2</b>	<b>26,0</b>	<b>25,3</b>	<b>-0,7</b>
VB	50,1	48,6	-1,5	28,8	28,1	-0,8
MABE	43,4	42,6	-0,8	22,1	21,5	-0,5
PB	51,9	52,2	0,3	48,5	48,1	-0,4
AhBM	92,9	93,8	0,9	29,0	31,3	2,2
<b>Berufswahl und Berufsausbildung</b>	<b>46,0</b>	<b>48,1</b>	<b>2,1</b>	<b>39,5</b>	<b>42,3</b>	<b>2,9</b>
BerEb	29,3	26,3	-2,9	-	-	-
BvB	24,8	30,9	6,1	-	-	-
ABH	83,5	82,8	-0,7	72,4	72,5	0,1
BAE	32,3	35,8	3,4	25,4	29,6	4,2
AZ	55,4	58,7	3,3	42,1	46,9	4,9
EGZ-SB-iA	89,2	88,2	-0,9	75,0	75,0	0,0
EQ	58,0	58,8	0,8	48,0	49,2	1,2
ABO	72,1	72,0	-0,1	-	-	-
SPB	-	-	-	33,3	33,3	0,0
<b>Berufliche Weiterbildung</b>	<b>42,5</b>	<b>41,3</b>	<b>-1,2</b>	<b>18,1</b>	<b>17,3</b>	<b>-0,9</b>
FbW	40,0	38,6	-1,4	18,1	17,2	-0,9
Reha-aMW	37,6	37,4	-0,2	18,5	18,1	-0,4
AEZ	93,4	92,5	-0,9	55,4	56,7	1,3
ESFQ	92,2	92,1	-0,1	-	-	-
<b>Aufnahme einer Erwerbstätigkeit</b>	<b>65,4</b>	<b>64,0</b>	<b>-1,4</b>	<b>62,8</b>	<b>62,3</b>	<b>-0,5</b>
EGZ	84,9	84,9	0,0	77,0	77,2	0,2
EGZ-SB	76,9	77,7	0,7	67,6	68,4	0,7
ESG-A	-	-	-	68,2	68,3	0,1
BEZ	-	-	-	43,7	46,7	3,0
EGS	83,2	83,2	0,1	-	-	-
EGG	82,4	82,8	0,4	-	-	-
ESG-S	-	-	-	9,6	6,5	-3,1
LES	-	-	-	6,1	2,7	-3,4
GZ	13,2	7,4	-5,9	-	-	-
<i>Förderung der Selbständigkeit</i>	13,2	7,4	-5,9	7,2	3,9	-3,3
<b>Besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen</b>	<b>25,8</b>	<b>47,5</b>	<b>21,7</b>	<b>12,8</b>	<b>13,8</b>	<b>1,0</b>
Reha-bMW	24,2	34,2	10,0	12,8	13,8	1,0
Reha-EA	6,7	16,1	9,3	-	-	-
Reha-bMA	23,8	30,2	6,3	-	-	-
Reha-EF	89,4	91,4	2,0	-	-	-
irM	8,0	68,8	60,8	-	-	-
Reha-UB	36,3	46,3	10,1	-	-	-
<b>Beschäftigung schaffende Maßnahmen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>6,6</b>	<b>6,9</b>	<b>0,3</b>
AGH	-	-	-	5,2	5,5	0,2

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik <sup>1</sup>	SGB III			SGB II		
	Eingliederungsquote		Veränderung in Prozentpunkte	Eingliederungsquote		Veränderung in Prozentpunkte
	vor Umstellung auf BST-Revision	nach Umstellung auf BST-Revision		vor Umstellung auf BST-Revision	nach Umstellung auf BST-Revision	
FAV	-	-	-	42,4	42,7	0,3
BARB4	-	-	-	45,4	46,7	1,3
<b>Freie Förderung</b>	<b>38,9</b>	<b>38,9</b>	<b>0,0</b>	<b>28,0</b>	<b>27,7</b>	<b>-0,3</b>
FF SGBII	-	-	-	28,0	27,7	-0,3
EiA	38,9	38,9	0,0	-	-	-
<b>Sonstige Förderung</b>	<b>37,7</b>	<b>37,6</b>	<b>-0,1</b>	<b>15,3</b>	<b>14,8</b>	<b>-0,5</b>
kEL	-	-	-	15,3	14,8	-0,5
EGF	37,7	37,6	-0,1	-	-	-
<b>insgesamt</b>	<b>47,3</b>	<b>47,2</b>	<b>0,0</b>	<b>24,9</b>	<b>24,3</b>	<b>-0,5</b>
<i>insgesamt (o.F.d. Selbständigkeit)</i>	<b>48,0</b>	<b>48,0</b>	<b>0,1</b>	<b>25,0</b>	<b>24,5</b>	<b>-0,5</b>

Tabelle 5: Veränderung der Eingliederungsquote am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib) im Bundesgebiet durch die Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik am Beispiel der Austritte des Berichtsjahres 2013 (einschl. XSozial)

#### 5.4 Beschäftigungsberuf am Verbleibsintervall-Ende (nach KIdB 88)

Im Rahmen der Umstellung der Verbleibsrecherche auf die revidierten Beschäftigtendaten wurde auch der Beschäftigungsberuf nach der KIdB 88 rückwirkend neu versorgt. Dabei wurde die Aussagefähigkeit dieses Merkmals insofern erweitert, dass nunmehr auch für kurzfristige Beschäftigungen am Verbleibsintervall-Ende ein Beruf ausgewiesen wird. Deshalb hat sich folgerichtig auch der Anteil der schlüsselbaren Berufe nach KIdB 88 am Verbleibsintervall-Ende erhöht.

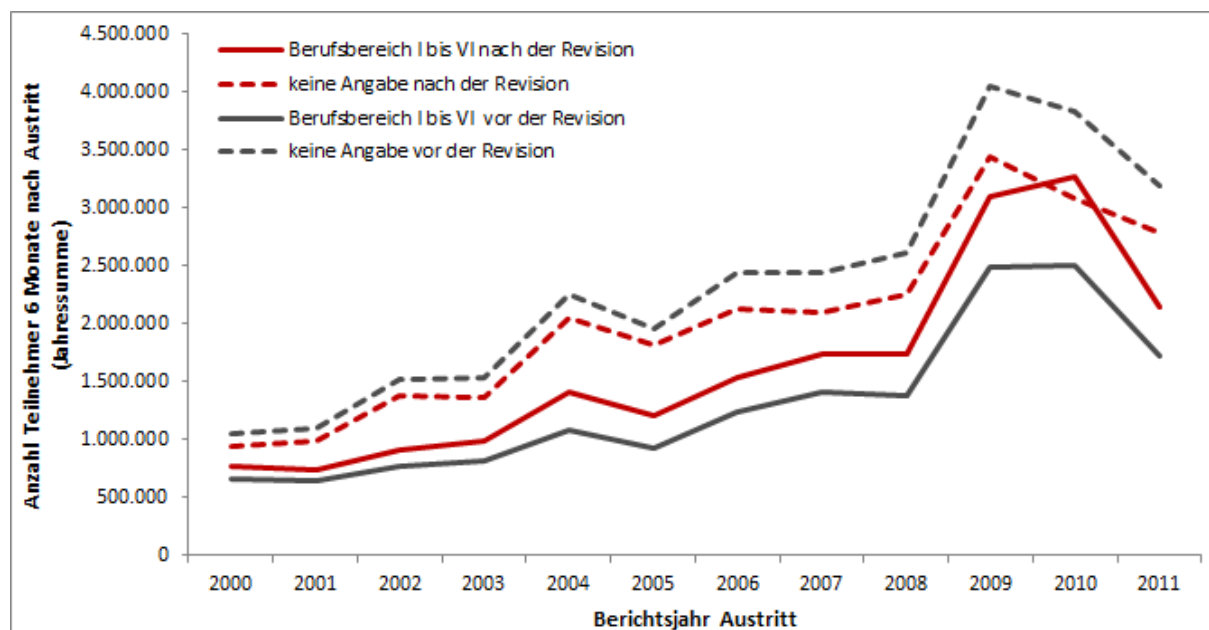


Abbildung 3: Veränderung der Teilnehmer mit Nachweis des Beschäftigungsberufs nach KIdB 88 durch die Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik (nur BA-Verfahren)

Der anteilige Zugewinn an Teilnehmern mit einem Beschäftigungsberuf nach KldB 88 am Verbleibsintervall-Ende verteilt sich hauptsächlich auf Dienstleistungs- (im Durchschnitt +5,9 Prozentpunkte) und Fertigungsberufe (im Durchschnitt +1,8 Prozentpunkte), siehe Anhang 6.

Der Beschäftigungsberuf nach KldB 88 am Verbleibsintervall-Ende kann für Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die zum Beobachtungszeitpunkt in Beschäftigung sind, nur noch bis zum Verbleibsintervall-Ende 30.06.2011 ausgewiesen werden, vgl. Methodenbericht Beschäftigungsstatistik - Neue Erhebungsinhalte "Arbeitszeit", "ausgeübte Tätigkeit" sowie "Schul- und Berufsabschluss". Die Berichtsfähigkeit für dieses Merkmal richtet sich nach der Länge des untersuchten Verbleibsintervalls, d.h. für 6-Monats-Verbleibe kann der Beschäftigungsberuf nach KldB 88 beispielsweise bis zum Austrittsdatum 30.12.2010 ermittelt werden, für 24-Monats-Verbleibe bis zum Austrittsdatum 2.7.2009.

## 5.5 Betriebsgröße Svpfl. am Verbleibsintervall-Ende

Im Zusammenhang mit der Revision wurde auch die Ermittlung der Betriebsgröße durch die Beschäftigungsstatistik auf eine neue Grundlage gestellt. Neben den Größenänderungen, die sich allein durch die methodischen Änderungen der Beschäftigungsstatistik bei der Ermittlung von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen ergeben, ermittelt die Beschäftigungsstatistik die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je Betrieb nunmehr Tag-genau aus dem Beschäftigungskonto. Dies stellt eine deutliche Verbesserung gegenüber der bisher quartalsweise zur Verfügung gestellten Betriebsgröße dar.

Daher konnte in Zusammenhang mit den Arbeiten zur Umstellung der Verbleibsrecherche der Förderstatistik auf die revidierte Beschäftigungsstatistik auch die Betriebsgröße des Trägers bzw. Arbeitgebers, bei dem die Förderung stattfindet (bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten des Maßnahmeträgers) rückwirkend mit aktualisierten Daten versorgt werden. Die quantitativen Auswirkungen dieser Änderung sind jedoch vergleichsweise gering. In der Regel wird für den geförderten Maßnahmeträger fast immer dieselbe Betriebsgrößenklasse ermittelt wie vor der Revision. Vor allem kann nun für einige Maßnahmeträger die Zahl der insgesamt sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ausgewiesen werden, für die bisher keine Betriebsgröße ermittelt werden konnte, siehe auch Anhang 7.

Bislang wird die Betriebsgröße (svpfl.) "0 Beschäftigte" für Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen auch dann ausgewiesen, wenn gar keine Betriebsgröße für den Maßnahmeträger ermittelt werden kann – etwa wenn überhaupt kein Maßnahmeträger oder Arbeitgeber an der Förderung beteiligt ist (z.B. bei Gründungszuschuss). Mittelfristig ist geplant, hierfür (auch rückwirkend) nicht mehr Betriebsgröße "0 Beschäftigte" auszuweisen, sondern "keine Angabe" bzw. "trifft nicht zu", um die Aussagekraft dieses Merkmals zu erhöhen.

## 6. Erste Ergebnisse für die neu hinzugekommenen Auswertemerkmale

### 6.1 Beschäftigte am Verbleibsintervall-Ende

Erstmals kann nun auch – rückwirkend – über die Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende insgesamt berichtet werden. Diese fällt um durchschnittlich 8,3 Prozentpunkte höher aus als



die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende allein. Diese Differenz beruht auf Teilnehmern, die nach dem Austritt ausschließlich geringfügig beschäftigt sind (d.h. am Verbleibsintervall-Ende einer geringfügig entlohnten oder kurzfristigen Beschäftigung nachgehen), siehe auch Anhang 8.

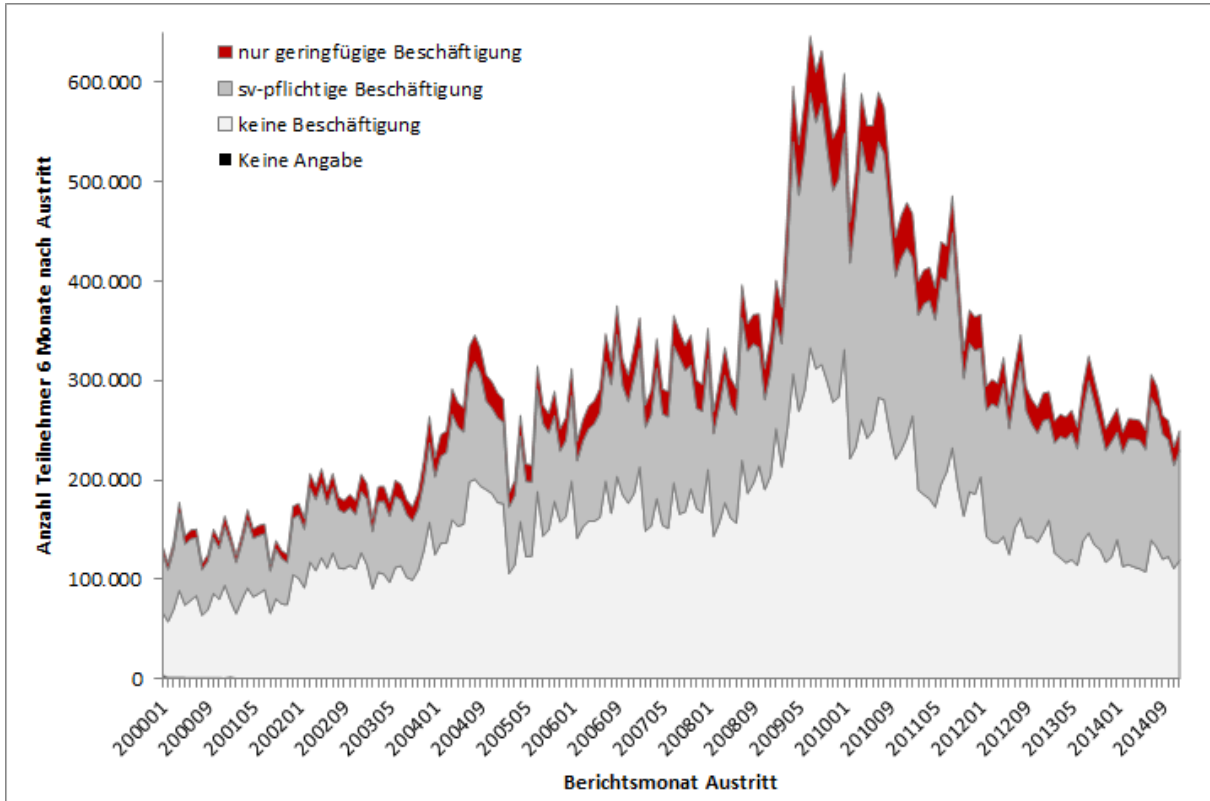


Abbildung 4: Teilnehmer am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib) nach der Beschäftigung (nur BA-Verfahren)

Betrachtet man die Entwicklung des Eingliederungserfolgs am Verbleibsintervall-Ende nach Rechtskreisen, zeigen sich deutliche Unterschiede, siehe auch Anhang 9.

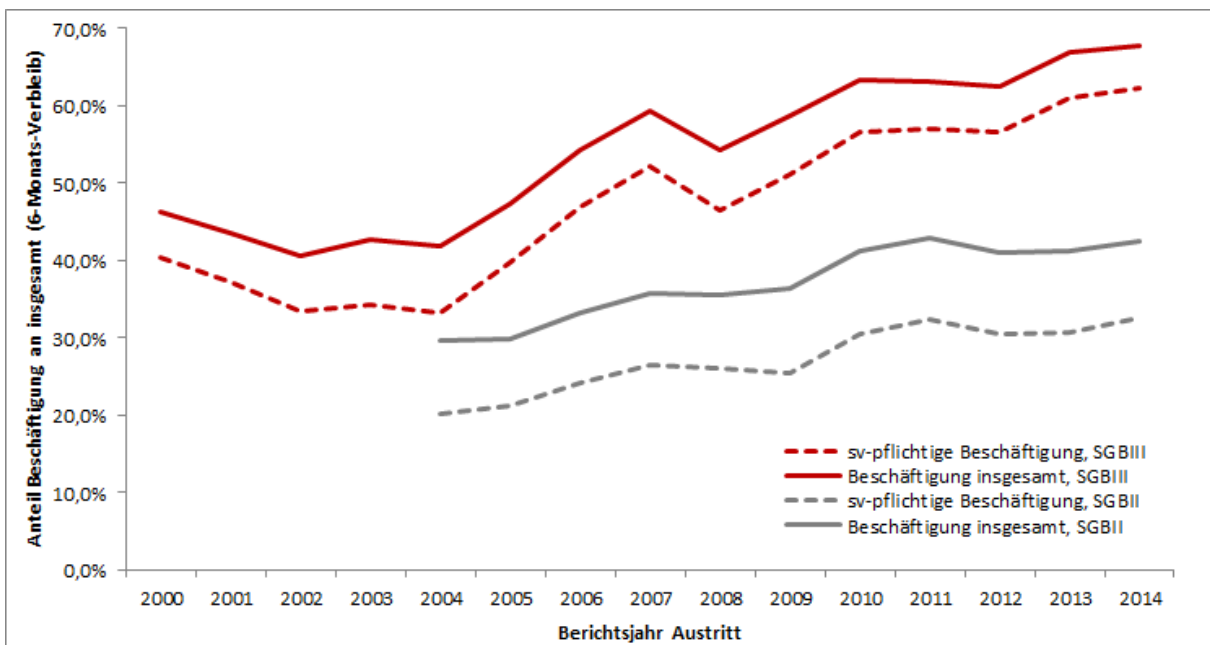


Abbildung 5: Anteil Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib) nach Rechtskreisen (nur BA-Verfahren)



Die Chancen, im Anschluss an einer Förderung in Beschäftigung zu bleiben (nach einer Förderung beim Arbeitgeber, z.B. Eingliederungszuschuss) oder eine Beschäftigung aufzunehmen sind im Rechtskreis SGB III beträchtlich größer als im Rechtskreis SGB II. Während aktuell fast 68 Prozent der Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen aus dem Rechtskreis SGB III 6 Monate nach dem Austritt in einem Beschäftigungsverhältnis sind, sind es im SGBII nur rund 42 Prozent. Der Anteil an geringfügigen Beschäftigungen am Verbleibsintervall-Ende ist im Rechtskreis SGBII fast doppelt so hoch wie im SGB III.

Dabei gibt es durchaus Unterschiede nach Maßnahmentearten – während die Chancen auf eine Beschäftigung 6 Monate nach einer Maßnahme zur Berufswahl und Berufsausbildung für Teilnehmer aus dem Rechtskreis SGB II in etwa genauso hoch sind, wie für Teilnehmer aus dem Rechtskreis SGB III, sind diese für Teilnehmer aus dem SGB II an besonderen Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen nur halb so groß, siehe auch Anhang 10.

## 6.2 Beschäftigungsstatus am Verbleibsintervall-Ende

Mit der Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik und der damit einhergehenden Erweiterung der Berichtsfähigkeit kann die Beschäftigung nach dem Austritt im Rahmen der Verbleibsrecherche weiter differenziert werden. Exemplarisch soll dies am Beispiel der Austritte des Berichtsjahres 2012 gezeigt werden.

Beschäftigungsstatus am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib)		Austritte aus arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen	Anteil an Beschäftigung insg. in Prozent		
Beschäftigung		1.878.717	100,0%		
davon	sv-pflichtige Beschäftigung	1.567.743	83,4%		
	davon	sv-pflichtige Beschäftigung (keine Ausbildung)	1.396.580	74,3%	
		davon	nur sv-pflichtige Beschäftigung	1.291.316	68,7%
	sv-pflichtige + geringfügige Beschäftigung		105.264	5,6%	
	davon	sv-pflichtige Ausbildung	171.163	9,1%	
		davon	nur sv-pflichtige Ausbildung	159.888	8,5%
			sv-pflichtige Ausbildung + geringfügige Beschäftigung	11.275	0,6%
	geringfügige Beschäftigung		310.974	16,6%	
	davon	davon	geringfügig entlohnte Beschäftigung	303.288	16,1%
			nur geringfügig entlohnte Beschäftigung	301.778	16,1%
davon		geringfügig entlohnte + kurzfristige Beschäftigung	1.510	0,1%	
		kurzfristige Beschäftigung	7.686	0,4%	
keine Beschäftigung		1.774.336			
Keine Angabe		34			

**Tabelle 6: Verteilung der Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende auf die verschiedenen Beschäftigungsarten am Beispiel der Austritte des Berichtsjahres 2012 (nur BA-Verfahren)**

So ist festzustellen, dass ca. drei Viertel der 6 Monate nach Maßnahmeende Beschäftigten in ihrer Hauptbeschäftigung einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (keine Ausbildung) nachgeht. Hierin sind auch Teilnehmer enthalten, welche am Verbleibsintervall-Ende gleichzeitig in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung, die keine Ausbildung ist und in sozialversicherungspflichtiger Ausbildung sind – diese Konstellation dürfte aber den absoluten Ausnahmefall darstellen. Davon sind immerhin ca. 7,5 Prozent nebenher auch noch geringfügig beschäftigt. Rund 16 Prozent der Beschäftigten üben 6 Monate nach dem Austritt keine sozialversicherungspflichtige aber eine geringfügig entlohnte Beschäftigung aus, während sich weniger als ein halbes Prozent der Beschäftigten am Verbleibsintervall-Ende in einem kurzfristigen Beschäftigungsverhältnis befinden. Dies ist jedoch kaum ver-

wunderlich, da die Verbleibsrecherche der Förderstatistik eine Momentaufnahme genau x Tage nach dem Austritt abbildet und kurzfristige Beschäftigungen sicher nur zu einem geringen Prozentsatz an genau diesen Tagen stattfinden.

### 6.3 Beschäftigungsberuf am Verbleibsintervall-Ende (nach KldB 2010)

Durch den Umstieg auf die revidierte Beschäftigungsstatistik ist es – ab Verbleibsintervall-Ende 31.12.2012 – wieder möglich, über den Beruf der am Verbleibsintervall-Ende ausgeübten Beschäftigung zu berichten. Die meisten 6 Monate nach dem Austritt in eine sozialversicherungspflichtige oder geringfügige Beschäftigung eingemündeten Teilnehmer, für die der Beschäftigungsberuf ermittelt werden konnte, sind im Berufsbereich Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit beschäftigt (22,8 Prozent), gefolgt vom Bereich Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung (20,0 Prozent) und Kaufm. Dienstleistung, Handel, Vertrieb, Tourismus (17,0 Prozent), siehe auch Anhang 11.

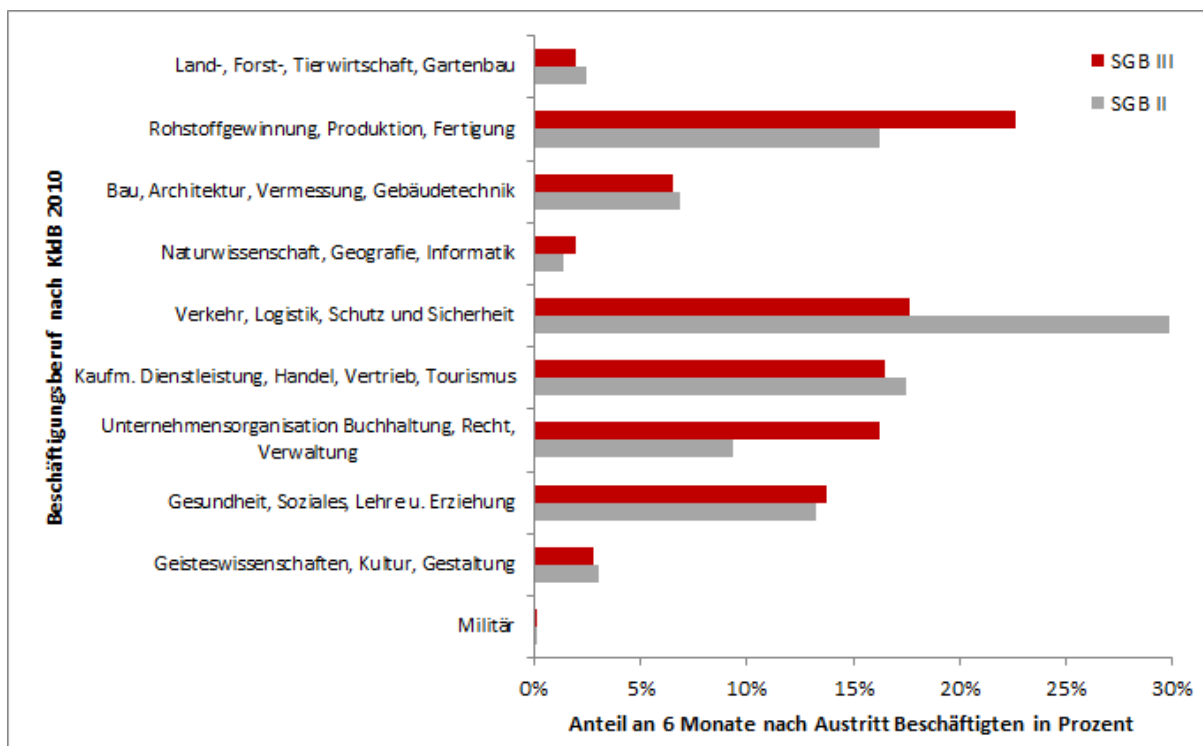


Abbildung 6: Verteilung der Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib) auf die Berufsbereiche des Beschäftigungsberufs, soweit ermittelbar (nur BA-Verfahren)

Da die Möglichkeit zur Auswertung des Beschäftigungsberufs am Verbleibsintervalle-Ende nach KldB 1988 am 30.06.2011 endet und nach KldB 2010 erst am 31.12.2012 beginnt, enthält die Berichterstattung zu diesem Themenschwerpunkt eine Lücke, die nicht geschlossen werden kann, vgl. [Methodenbericht Beschäftigungsstatistik - Neue Erhebungsinhalte "Arbeitszeit", "ausgeübte Tätigkeit" sowie "Schul- und Berufsabschluss"](#).

## 6.4 Wirtschaftszweig der Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende (nach WZ 2008)

Ganz neu ist die Möglichkeit, über den Wirtschaftszweig des Beschäftigungsbetriebs von ausgetretenen Teilnehmern an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zu berichten. Bei einer Betrachtung nach Rechtskreisen zeigen sich für die am Verbleibsintervall-Ende beschäftigten Teilnehmer, für die der Wirtschaftszweig des Beschäftigungsbetriebs ermittelt werden konnte, deutliche Unterschiede.

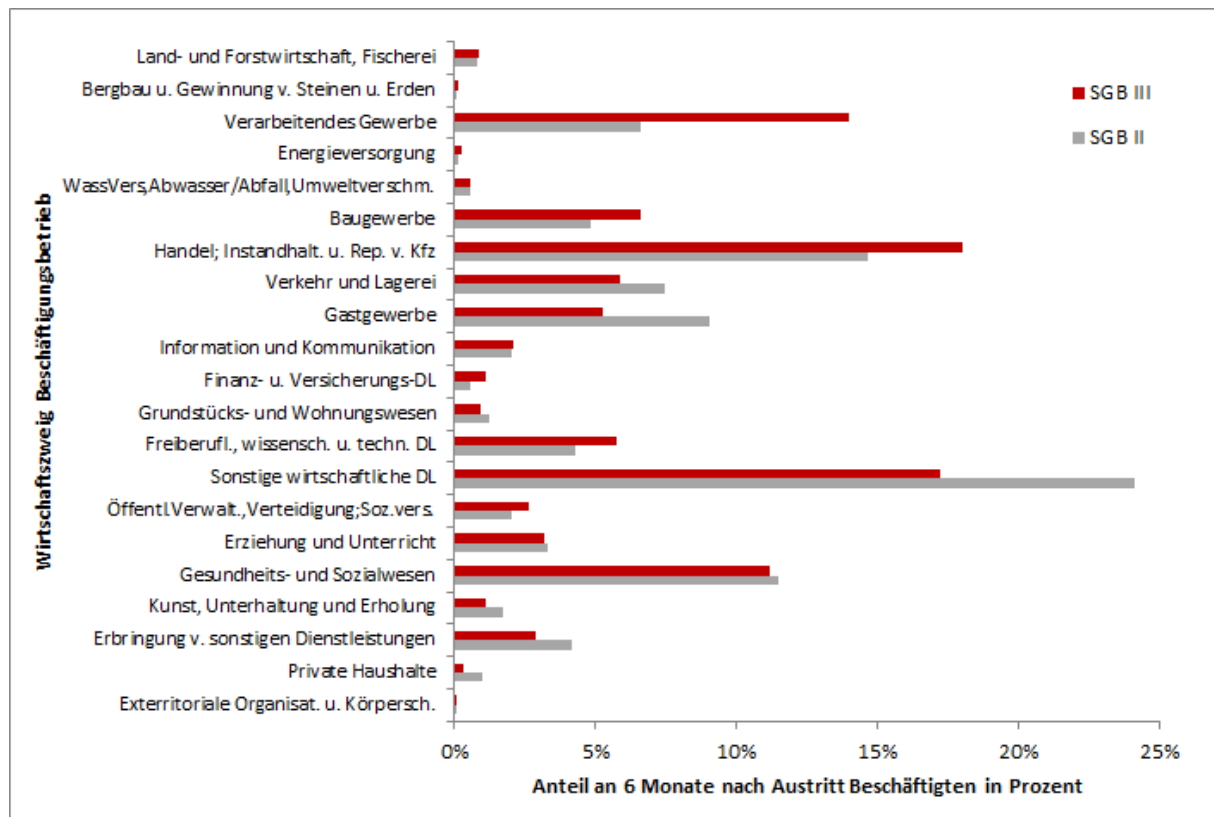


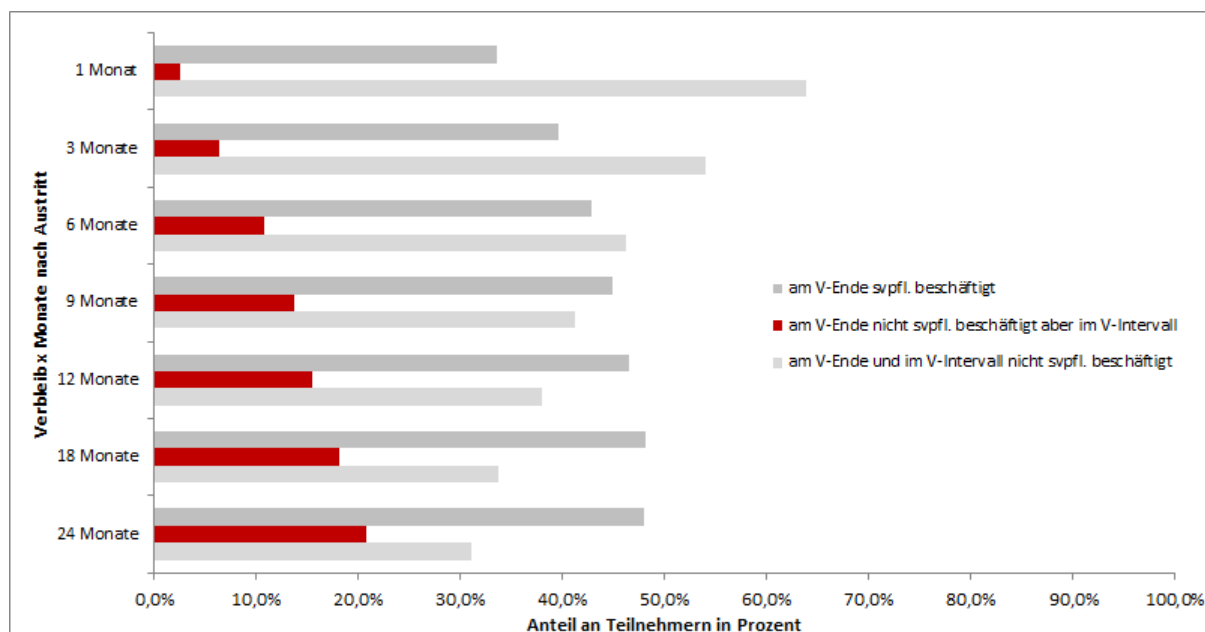
Abbildung 7: Verteilung der Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende auf die Wirtschaftsgruppe des Beschäftigungsbetriebs, soweit ermittelbar, am Beispiel des Berichtsjahrs Austritt 2012 (nur BA-Verfahren)

So ist der Anteil der 6 Monate nach dem Austritt in einem Betrieb des Verarbeitenden Gewerbes beschäftigten Teilnehmer aus dem Rechtskreis SGB III mehr als doppelt so hoch als bei SGBII-Teilnehmern. Dagegen ist der Anteil der nach dem Ende der Förderung im Bereich Verkehr und Lagerei, dem Gastgewerbe oder im Dienstleistungsbereich tätigen SGBII-Teilnehmer deutlich höher als bei den SGBIII-Teilnehmern, siehe auch Anhang 12.

## 6.5 Dauer der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Verbleibsintervall

Ein wichtiger neuer Baustein bei der Beurteilung des Eingliederungserfolgs bzw. der Nachhaltigkeit von Eingliederungen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist die Dauer der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Verbleibsintervall. Sie gibt zum einen Auskunft, ob Teilnehmer, die am Verbleibsintervall-Ende nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind, dies seit dem Austritt dennoch gewesen sind und zum anderen, wie lange dies für alle Beschäftigungen im Verbleibsintervall zusammen genommen der Fall war.

So kann festgestellt werden, dass mit zunehmender Länge des Verbleibsintervalls immer mehr Teilnehmer bis zum Beobachtungszeitpunkt in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung waren, selbst wenn sie das zum Beobachtungszeitpunkt selbst nicht mehr sind. Dies sind für das exemplarisch ausgewählte Berichtsjahr 2012 insgesamt 2,5 Prozent der Teilnehmer im 1-Monats-Intervall, innerhalb von 6 Monaten nach Austritt aus der Förderung 10,8 Prozent und immerhin 20,9 Prozent im Rahmen von 24 Monaten nach dem Austritt. Bei Teilnehmern aus dem Rechtskreis SGB II waren innerhalb von 24 Monaten nach dem Austritt sogar 22,9 Prozent sozialversicherungspflichtig beschäftigt gewesen obwohl sie dies am Verbleibsintervall-Ende 24 Monate nach Austritt nicht mehr waren, siehe auch Anhang 13.



**Abbildung 8: Teilnehmer nach Verbleibsintervallen und der Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende und im Verbleibsintervall am Beispiel des Berichtsjahrs Austritt 2012 (nur BA-Verfahren)**

Die Aussagen über die Beschäftigungsdauer betreffen jeweils das gesamte Verbleibsintervall, beginnend ab dem Tag nach dem Austritt. Das heißt, dass sich bei Beschäftigungsdauern deutlich unterhalb der Verbleibsintervall-Länge nicht bestimmen lässt, wann die Beschäftigung stattgefunden hat.

Auch Aussagen über die Durchgängigkeit einer Beschäftigung können mit Hilfe dieses Merkmals nicht getroffen werden – selbst wenn ein Teilnehmer für die Dauer des gesamten Verbleibsintervalls sozialversicherungspflichtig beschäftigt war, muss dies nicht beim selben Arbeitgeber gewesen sein.

## 6.6 Arbeitsort der ausgeübten Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende

Ein weiteres zusätzliches Auswertemerkmal ist der Arbeitsort der am Verbleibsintervall-Ende ausgeübten Beschäftigung. Demnach sind die meisten am Verbleibsintervall-Ende beschäftigten Teilnehmer in Nordrhein-Westfalen tätig, gefolgt von Bayern und Niedersachsen, wobei sich jeweils auch deutliche Unterschiede zwischen Teilnehmern aus dem Rechtskreis SGB III und SGB II zeigen, wie am Beispiel der Austritte des Berichtsjahres 2012 zu sehen ist, siehe auch Anhang 14.

Dabei hängt die Verteilung der nach Austritt beschäftigten Teilnehmer z.B. auf Bundesländer natürlich in erster Linie davon ab, wieviel Teilnehmer dort ihre Förderung beendet haben und wieviel am Verbleibsintervall-Ende in Beschäftigung eingemündet sind.

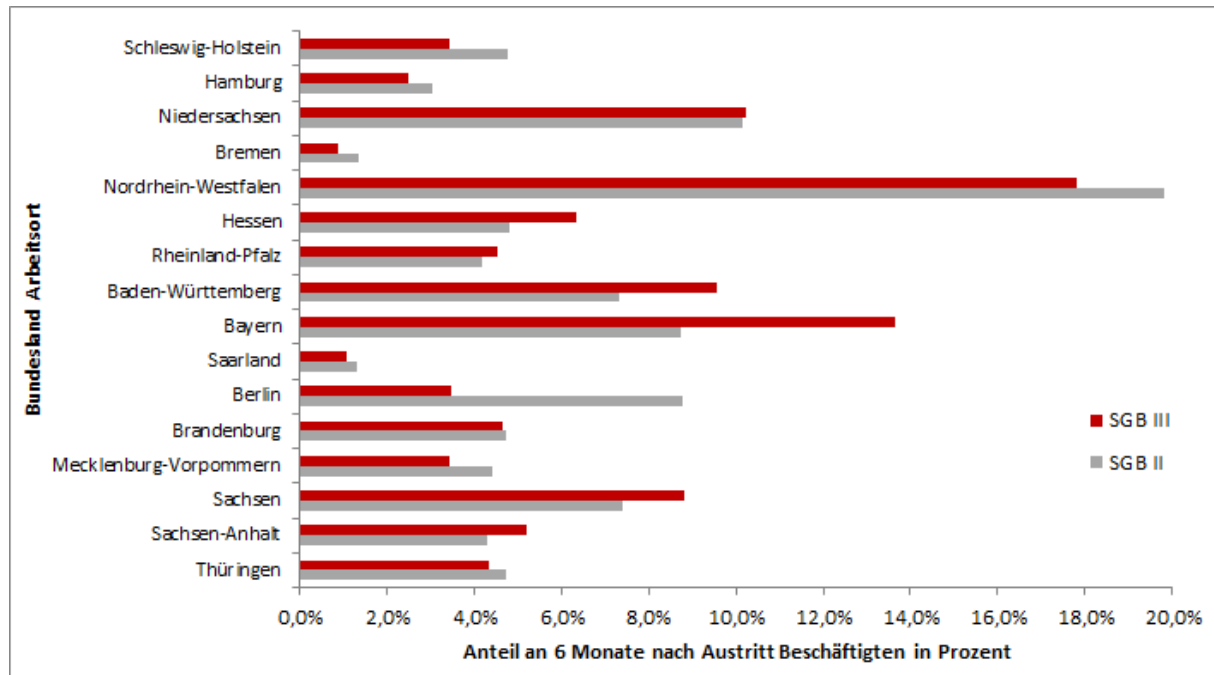


Abbildung 9: Verteilung der Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende auf die Arbeitsorte, soweit ermittelbar, am Beispiel des Berichtsjahrs Austritt 2012 (nur BA-Verfahren)

Betrachtet man nur die Teilnehmer, die am Ende des Verbleibsintervalls in eine Beschäftigung mit bekanntem Arbeitsort eingemündet sind, kann man hierfür dem Arbeitsort am Verbleibsintervall-Ende den Wohnort beim Austritt gegenüberstellen. Dabei stellt man fest, dass es durchaus Unterschiede zwischen den Bundesländern hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit gibt, nach dem Austritt aus der Maßnahme im selben Bundesland beschäftigt zu sein, in dem auch die Förderung stattgefunden hat. Diese ist mit über 90 Prozent am größten in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg, während sie mit rund 72 Prozent in Bremen und Brandenburg am niedrigsten ausfällt, siehe auch Anhang 15.

## 7. Anhang

### A1: Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen für arbeitsmarktpolitische Instrumente der Förderstatistik

Arbeitsmarktpolitische Instrumente der Förderstatistik	
ABH	Ausbildungsbegleitende Hilfen
ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
ABO	Ausbildungsbonus
AEZ	Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter
AGH	Arbeitsgelegenheiten
AhbM	Arbeitshilfen für behinderte Menschen
AZ	Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung für behinderte u. schwerbehinderte Menschen
BAE	Außerbetriebliche Berufsausbildung
BARB4	Beschäftigungsphase Bürgerarbeit
BerEb	Berufseinstiegsbegleitung
BEZ	Beschäftigungszuschuss
BO	Berufsorientierungsmaßnahmen
Bund	Bundesprogramm
BvB	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen
EGF	Europäischer Globalisierungsfonds
EGG	Eingliederungsgutschein
EGS	Entgeltsicherung für Ältere
EGZ	Eingliederungszuschuss
EGZ-SB	Eingliederungszuschuss f. besonders betroffene Schwerbehinderte
EGZ-SB-iA	Zuschuss für Schwerbehinderte im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung
EiA	Erprobung innovativer Ansätze
EQ	Einstiegsqualifizierung
ESFQ	ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit
ESG-A	Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit
ESG-S	Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit
EXGZ	Existenzgründerzuschuss (Ich-AG)
FAV	Förderung von Arbeitsverhältnissen
FbW	Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung
FF SGBII	Freie Förderung SGB II
FF SGBIII	Freie Förderung SGBIII
GZ	Gründungszuschuss
irM	individuelle rehaspezifische Maßnahmen
kEL	kommunale Eingliederungsleistungen
LES	Leistungen zur Ingl. von Selbständigen
MABE	Maßnahmen zur Aktivierung u. beruflichen Eingliederung
PB	Probeförderung behinderter Menschen
PSA	Personal-Service-Agenturen
QZ	Qualifizierungszuschuss für jüngere AN
Reha-aMW	allgemeine Maßn. z. Weiterbildung Reha
Reha-bMA	besondere Maßn. z. Ausbildungsförd. Reha
Reha-bMW	besondere Maßn. z. Weiterbildung Reha
Reha-EA	Eignungsabklärung/Berufsfindung Reha
Reha-EF	Einzelfallförderung Reha
Reha-UB	unterstützte Beschäftigung Reha
SPB	sozialpädagog. Begleitung, Ausb.management
SWL	sonstige weitere Leistungen
VB	Vermittlungsbudget
VGS	Vermittlungsgutschein

**A2: Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bundesgebiet durch die Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik (nur BA-Verfahren)**

Berichtsmonat des Austritts	svpfl. Beschäftigte am Verbleibsintervall-Ende (6 Monats-Verbleib)					
	vor der Revision		nach der Revision		Veränderung	
	Anzahl	Anteil in Pro- zent	Anzahl	Anteil in Pro- zent	absolut	in Prozent- punkten
200001	57.529	42,8%	59.709	44,4%	2.180	1,6%
200002	50.012	42,9%	52.233	44,8%	2.221	1,9%
200003	57.808	41,8%	60.165	43,5%	2.357	1,7%
200004	75.057	42,2%	77.863	43,8%	2.806	1,6%
200005	58.686	40,7%	61.374	42,6%	2.688	1,9%
200006	58.989	39,3%	61.648	41,1%	2.659	1,8%
200007	54.869	36,4%	58.242	38,7%	3.373	2,2%
200008	42.815	36,8%	45.871	39,4%	3.056	2,6%
200009	46.103	36,8%	48.823	39,0%	2.720	2,2%
200010	53.254	35,4%	55.900	37,1%	2.646	1,8%
200011	49.086	35,1%	51.143	36,6%	2.057	1,5%
200012	59.127	36,0%	58.831	35,9%	-296	-0,2%
200101	57.875	39,8%	58.021	39,9%	146	0,1%
200102	51.372	41,3%	51.399	41,3%	27	0,0%
200103	57.109	39,2%	57.147	39,2%	38	0,0%
200104	68.139	40,0%	68.087	40,0%	-52	0,0%
200105	58.722	38,9%	58.678	38,8%	-44	0,0%
200106	58.245	37,7%	58.217	37,7%	-28	0,0%
200107	55.962	35,9%	55.975	35,9%	13	0,0%
200108	42.361	36,7%	42.491	36,8%	130	0,1%
200109	49.873	35,8%	49.887	35,8%	14	0,0%
200110	46.014	35,6%	45.947	35,5%	-67	-0,1%
200111	42.594	33,9%	42.159	33,6%	-435	-0,3%
200112	56.852	32,7%	56.526	32,5%	-326	-0,2%
200201	64.160	36,3%	63.832	36,1%	-328	-0,2%
200202	59.067	36,5%	59.061	36,5%	-6	0,0%
200203	75.000	36,4%	74.594	36,2%	-406	-0,2%
200204	71.634	37,0%	71.234	36,8%	-400	-0,2%
200205	74.958	35,5%	74.116	35,1%	-842	-0,4%
200206	64.831	34,2%	63.940	33,7%	-891	-0,5%
200207	66.516	32,2%	65.532	31,7%	-984	-0,5%
200208	59.366	32,4%	58.796	32,1%	-570	-0,3%
200209	57.064	31,8%	56.485	31,4%	-579	-0,3%
200210	59.279	31,9%	58.016	31,2%	-1.263	-0,7%
200211	55.877	31,1%	54.555	30,4%	-1.322	-0,7%
200212	63.150	30,7%	61.280	29,8%	-1.870	-0,9%
200301	67.061	34,2%	65.799	33,5%	-1.262	-0,6%
200302	58.084	36,1%	57.478	35,7%	-606	-0,4%
200303	71.780	37,1%	70.741	36,6%	-1.039	-0,5%
200304	74.292	38,3%	73.265	37,8%	-1.027	-0,5%
200305	67.454	38,0%	66.502	37,4%	-952	-0,5%
200306	72.743	36,4%	71.333	35,7%	-1.410	-0,7%
200307	67.895	34,7%	66.306	33,9%	-1.589	-0,8%
200308	64.291	35,7%	63.269	35,1%	-1.022	-0,6%
200309	60.203	34,8%	59.213	34,2%	-990	-0,6%
200310	63.163	33,7%	61.755	33,0%	-1.408	-0,8%
200311	71.395	32,6%	69.307	31,6%	-2.088	-1,0%
200312	80.277	30,4%	79.729	30,2%	-548	-0,2%
200401	77.128	34,7%	78.213	35,2%	1.085	0,5%
200402	85.185	34,7%	87.583	35,6%	2.398	1,0%



Berichtsmonat des Austritts	svpfl. Beschäftigte am Verbleibsintervall-Ende (6 Monats-Verbleib)					
	vor der Revision		nach der Revision		Veränderung	
	Anzahl	Anteil in Pro- zent	Anzahl	Anteil in Pro- zent	absolut	in Prozent- punkten
200403	88.802	35,6%	90.818	36,4%	2.016	0,8%
200404	103.680	35,5%	105.902	36,3%	2.222	0,8%
200405	99.038	35,6%	99.938	35,9%	900	0,3%
200406	91.377	33,5%	92.530	33,9%	1.153	0,4%
200407	103.476	30,9%	107.854	32,2%	4.378	1,3%
200408	106.652	30,8%	117.847	34,1%	11.195	3,2%
200409	103.549	31,2%	112.909	34,0%	9.360	2,8%
200410	86.226	28,2%	88.946	29,1%	2.720	0,9%
200411	85.915	28,8%	85.982	28,8%	67	0,0%
200412	84.386	29,3%	85.243	29,6%	857	0,3%
200501	81.599	29,0%	81.801	29,1%	202	0,1%
200502	65.824	35,2%	66.878	35,7%	1.054	0,6%
200503	69.167	34,6%	69.638	34,9%	471	0,2%
200504	85.721	32,3%	85.624	32,3%	-97	0,0%
200505	76.010	35,2%	75.876	35,1%	-134	-0,1%
200506	73.989	34,4%	74.228	34,5%	239	0,1%
200507	99.740	31,7%	102.381	32,5%	2.641	0,8%
200508	102.547	37,3%	112.647	40,9%	10.100	3,7%
200509	90.632	33,9%	97.432	36,5%	6.800	2,5%
200510	82.549	28,5%	86.075	29,7%	3.526	1,2%
200511	70.433	28,0%	71.319	28,4%	886	0,4%
200512	74.294	28,2%	76.501	29,0%	2.207	0,8%
200601	85.404	27,4%	85.521	27,4%	117	0,0%
200602	77.230	32,3%	78.072	32,6%	842	0,4%
200603	85.166	32,7%	85.930	33,0%	764	0,3%
200604	92.813	33,8%	92.825	33,8%	12	0,0%
200605	97.345	34,8%	97.832	35,0%	487	0,2%
200606	104.304	35,7%	105.552	36,1%	1.248	0,4%
200607	116.733	33,6%	120.186	34,6%	3.453	1,0%
200608	121.381	38,0%	129.384	40,5%	8.003	2,5%
200609	136.200	36,3%	142.766	38,0%	6.566	1,7%
200610	107.658	33,4%	109.601	34,1%	1.943	0,6%
200611	101.323	33,2%	101.920	33,4%	597	0,2%
200612	109.727	32,9%	117.754	35,3%	8.027	2,4%
200701	117.720	32,4%	118.860	32,7%	1.140	0,3%
200702	102.841	37,3%	104.271	37,8%	1.430	0,5%
200703	110.008	37,9%	111.565	38,4%	1.557	0,5%
200704	129.757	37,9%	131.077	38,3%	1.320	0,4%
200705	110.687	37,9%	111.716	38,3%	1.029	0,4%
200706	110.325	38,2%	111.944	38,7%	1.619	0,6%
200707	133.958	36,6%	137.529	37,6%	3.571	1,0%
200708	145.992	41,9%	157.324	45,1%	11.332	3,2%
200709	133.545	39,8%	142.087	42,4%	8.542	2,5%
200710	122.056	35,3%	124.334	36,0%	2.278	0,7%
200711	99.767	33,2%	100.720	33,5%	953	0,3%
200712	96.202	32,5%	101.672	34,3%	5.470	1,8%
200801	109.973	31,2%	110.723	31,4%	750	0,2%
200802	101.603	37,8%	103.167	38,3%	1.564	0,6%
200803	115.298	38,5%	116.988	39,0%	1.690	0,6%
200804	126.473	37,9%	127.834	38,3%	1.361	0,4%
200805	112.677	37,2%	114.022	37,7%	1.345	0,4%
200806	107.418	36,8%	109.153	37,3%	1.735	0,6%
200807	138.211	34,9%	142.970	36,1%	4.759	1,2%

Berichtsmonat des Austritts	svpfl. Beschäftigte am Verbleibsintervall-Ende (6 Monats-Verbleib)					
	vor der Revision		nach der Revision		Veränderung	
	Anzahl	Anteil in Pro- zent	Anzahl	Anteil in Pro- zent	absolut	in Prozent- punkten
200808	133.665	37,4%	143.072	40,0%	9.407	2,6%
200809	132.108	36,1%	140.142	38,2%	8.034	2,2%
200810	116.674	31,8%	118.719	32,3%	2.045	0,6%
200811	89.864	28,8%	90.342	29,0%	478	0,2%
200812	98.563	28,8%	104.439	30,5%	5.876	1,7%
200901	109.022	27,2%	110.287	27,5%	1.265	0,3%
200902	122.457	32,8%	123.608	33,1%	1.151	0,3%
200903	173.263	36,6%	174.771	36,9%	1.508	0,3%
200904	232.569	39,0%	233.321	39,1%	752	0,1%
200905	215.221	40,1%	217.153	40,4%	1.932	0,4%
200906	236.486	40,6%	238.718	41,0%	2.232	0,4%
200907	251.252	38,9%	255.841	39,6%	4.589	0,7%
200908	238.660	39,1%	247.445	40,6%	8.785	1,4%
200909	255.362	40,4%	262.631	41,6%	7.269	1,2%
200910	233.284	39,8%	233.537	39,9%	253	0,0%
200911	212.846	39,2%	212.458	39,1%	-388	-0,1%
200912	215.388	38,7%	218.977	39,4%	3.589	0,6%
201001	219.759	36,1%	217.698	35,8%	-2.061	-0,3%
201002	197.999	43,1%	196.720	42,8%	-1.279	-0,3%
201003	235.487	46,1%	234.456	45,9%	-1.031	-0,2%
201004	281.041	47,8%	279.235	47,4%	-1.806	-0,3%
201005	269.945	48,5%	268.375	48,2%	-1.570	-0,3%
201006	260.712	46,8%	259.146	46,6%	-1.566	-0,3%
201007	255.372	43,3%	256.916	43,6%	1.544	0,3%
201008	241.933	42,1%	247.879	43,1%	5.946	1,0%
201009	214.418	42,2%	217.669	42,9%	3.251	0,6%
201010	184.411	41,5%	183.332	41,3%	-1.079	-0,2%
201011	193.868	41,6%	192.666	41,3%	-1.202	-0,3%
201012	187.675	39,2%	190.601	39,8%	2.926	0,6%
201101	159.308	34,0%	158.675	33,9%	-633	-0,1%
201102	175.782	43,9%	175.608	43,9%	-174	0,0%
201103	191.791	46,6%	191.834	46,7%	43	0,0%
201104	199.362	48,2%	199.540	48,2%	178	0,0%
201105	188.209	47,9%	188.166	47,9%	-43	0,0%
201106	206.917	47,1%	207.514	47,2%	597	0,1%
201107	189.454	43,5%	191.985	44,1%	2.531	0,6%
201108	207.034	42,6%	216.418	44,5%	9.384	1,9%
201109	177.727	43,4%	184.730	45,1%	7.003	1,7%
201110	136.313	41,3%	138.352	41,9%	2.039	0,6%
201111	147.894	39,9%	149.037	40,2%	1.143	0,3%
201112	139.309	38,3%	144.483	39,7%	5.174	1,4%
201201	128.217	35,0%	129.184	35,2%	967	0,3%
201202	125.246	42,5%	126.968	43,1%	1.722	0,6%
201203	137.979	45,8%	138.966	46,1%	987	0,3%
201204	135.146	45,5%	136.219	45,8%	1.073	0,4%
201205	152.635	47,2%	153.629	47,5%	994	0,3%
201206	125.236	45,6%	126.304	46,0%	1.068	0,4%
201207	134.798	42,9%	136.668	43,5%	1.870	0,6%
201208	150.883	43,6%	156.911	45,3%	6.028	1,7%
201209	123.688	42,2%	127.549	43,5%	3.861	1,3%
201210	113.024	40,2%	113.478	40,4%	454	0,2%
201211	109.786	40,2%	109.783	40,2%	-3	0,0%
201212	108.246	37,7%	112.098	39,0%	3.852	1,3%

Berichtsmonat des Austritts	svpfl. Beschäftigte am Verbleibsintervall-Ende (6 Monats-Verbleib)					
	vor der Revision		nach der Revision		Veränderung	
	Anzahl	Anteil in Pro- zent	Anzahl	Anteil in Pro- zent	absolut	in Prozent- punkten
201301	101.488	35,1%	101.737	35,2%	249	0,1%
201302	109.255	42,1%	110.547	42,6%	1.292	0,5%
201303	121.778	45,7%	122.001	45,8%	223	0,1%
201304	124.035	46,7%	125.877	47,4%	1.842	0,7%
201305	126.655	46,5%	129.028	47,4%	2.373	0,9%
201306	115.423	45,4%	117.879	46,3%	2.456	1,0%
201307	128.910	43,4%	132.749	44,7%	3.839	1,3%
201308	144.124	44,3%	153.099	47,1%	8.975	2,8%
201309	134.347	44,6%	143.118	47,5%	8.771	2,9%
201310	121.489	43,7%	124.621	44,8%	3.132	1,1%
201311	110.345	43,9%	112.454	44,7%	2.109	0,8%
201312	110.349	42,2%	116.049	44,3%	5.700	2,2%
201401	105.874	38,9%	108.025	39,7%	2.151	0,8%
201402	111.710	45,0%	114.293	46,1%	2.583	1,0%
201403	123.181	47,0%	126.352	48,3%	3.171	1,2%
201404	125.470	48,0%	128.742	49,3%	3.272	1,3%
201405	125.463	48,2%	128.850	49,5%	3.387	1,3%
201406	119.401	47,7%	122.909	49,1%	3.508	1,4%
201407	136.330	44,5%	142.932	46,7%	6.602	2,2%

**A3: Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib) im Bundesgebiet durch die Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik am Beispiel der Austritte des Berichtsjahres 2012 (nur BA-Verfahren)**

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	svpfl. Beschäftigte am Verbleibsintervall-Ende (6 Monats-Verbleib) - nach Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik -			
	Anzahl	Veränderung durch die Umstellung in Prozent	Anteil an insgesamt (Eingliederungsquote)	Veränderung durch die Umstellung in Prozentpunkten
ABH	29.767	11,8%	77,7%	8,2%p
ABM	265	8,6%	41,5%	3,3%p
ABO	9.179	3,4%	72,0%	2,3%p
AEZ	5.920	4,0%	92,4%	3,6%p
AGH	32.723	5,2%	11,8%	0,6%p
AhbM	122	4,3%	93,1%	3,8%p
AZ	2.976	13,5%	67,8%	8,0%p
BAE	16.445	7,7%	45,4%	3,2%p
BARB4	2.743	2,0%	44,5%	0,9%p
BerEb	5.273	48,7%	24,2%	7,9%p
BEZ	1.744	2,0%	49,0%	1,0%p
BO	464	59,5%	1,7%	0,6%p
BvB	41.917	30,1%	47,6%	11,0%p
EGF	182	-1,6%	42,8%	-0,7%p
EGG	3.679	0,2%	76,8%	0,1%p
EGS	12.430	-0,4%	76,7%	-0,3%p
EGZ	102.124	0,2%	74,1%	0,2%p
EGZ-SB	7.506	3,1%	72,7%	2,2%p
EGZ-SB-iA	155	9,2%	80,3%	6,7%p
EQ	14.963	7,9%	66,7%	4,9%p
ESFQ	3.352	2,3%	80,7%	1,8%p
ESG-A	7.687	0,1%	57,8%	0,1%p
ESG-S	566	-31,6%	7,3%	-3,4%p
FAV	49	4,3%	25,4%	1,0%p
FbW	127.832	-1,1%	48,1%	-0,5%p
FF SGBII	9.067	0,0%	28,5%	0,0%p
FF SGBIII	46	2,2%	65,7%	1,4%p
GZ	18.342	-22,3%	15,2%	-4,4%p
irM	11.716	1001,1%	70,6%	64,2%p
kEL	7.437	-1,8%	16,2%	-0,3%p
LES	304	-38,7%	4,5%	-2,9%p
MAbE	353.351	-0,8%	40,2%	-0,3%p
PB	2.121	2,0%	54,8%	1,1%p
QZ	1	0,0%	100,0%	0,0%p
Reha-aMW	3.926	0,1%	45,2%	0,0%p
Reha-bMA	7.758	20,7%	41,7%	7,2%p
Reha-bMW	3.562	23,5%	34,9%	6,6%p
Reha-EA	3.086	268,7%	34,5%	25,2%p
Reha-EF	5.687	14,7%	88,6%	11,4%p
Reha-UB	1.293	51,9%	53,0%	18,1%p
SPB	53	8,2%	80,3%	6,1%p
SWL	40	-2,4%	55,6%	-1,4%p
VB	696.875	-0,5%	47,4%	-0,2%p
VGS	13.029	0,0%	74,0%	0,0%p

**A4: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Förderarten am Verbleibsintervall-Ende (1-Monats-Verbleib) im Bundesgebiet nach der Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik (nur BA-Verfahren)**

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	svpfl. Beschäftigte am Verbleibsintervall-Ende (1 Monats-Verbleib) nach dem Berichtsjahr der Austritte (Jahressumme) - nach Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik -												
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
ABH				1.852	54.189	59.570	55.162	55.621	56.441	57.276	28.452	56.992	17.839
ABM	57.347	51.279	34.399	26.842	25.451	15.998	15.946	16.032	15.915	11.059	1.529	759	161
ABO									74	1.167	4.223	8.653	3.526
AEZ			282	757	747	589	1.257	9.916	22.511	34.494	16.086	9.066	3.617
AfL				101	11.221	4.605							
AGH						35.887	80.079	79.455	79.155	69.887	67.747	42.984	13.545
AGH04					1.226	4.571	13						
AhbM				15	152	110	165	192	163	118	132	133	63
AZ				26	1.043	1.292	2.104	2.833	2.835	2.453	2.498	2.744	1.619
BAE				240	6.491	6.073	7.940	9.938	13.430	11.163	13.619	14.946	7.403
BARB4												487	1.501
BerEb										80	1.006	3.030	3.299
BEZ									405	1.936	7.538	5.550	1.242
BHI	26.104	30.545	35.698	16.975	4								
BO				3	77	57	62	168	1.677	2.745	3.954	4.459	289
BSI			392	1.459	1.767	1.092	649	448	90				
BvB				1.067	35.831	35.220	37.851	40.374	39.767	38.886	38.295	34.570	8.182
DSL	6.230	5.414	3.571	2.199	1.073	234							
EGF											257	302	171
EGG									65	2.085	4.072	4.102	2.225
EGS							2.026	6.605	4.540	5.682	7.335	9.195	6.673
EGZ	102.234	101.720	98.387	152.545	166.196	124.808	142.140	197.863	168.206	191.087	190.425	147.196	63.680
EGZ-SB				415	8.705	9.614	8.012	7.110	7.786	7.374	7.430	8.113	4.596
EGZ-SB-iA					38	66	63	79	126	130	151	125	98
EM				1.995	6.499	8.083	8.076	21.764	9.821	1.497	123		
EQ								305	16.892	17.122	18.190	16.531	1.931
EQJ				75	8.396	17.990	21.817	3.558					
ESFQ									754	102.995	66.334	10.413	2.920
ESG-A						417	5.188	10.481	12.318	11.949	13.153	12.092	4.254
ESG-S						154	1.151	1.280	1.007	670	636	554	219
EXGZ				574	6.039	10.701	13.722	11.550	5.207	1.437			
EZN	9.947	10.640	9.500	12.614	18.014	14.960	10.216	8.680	6.457	3.016			
EZV			82	777	1.237	970	457	342	417	268			
FAV													5
FbW	122.434	109.770	86.183	69.355	58.467	41.843	67.445	94.758	121.336	173.170	166.922	132.132	49.063
FF SGBII										3.952	9.176	12.881	4.255
FF SGBIII		6.447	90.467	49.256	34.165	24.979	31.917	37.642	31.744	15.831	3.459	460	18
GZ							79	5.835	12.683	10.820	16.688	16.668	8.350
irM				1.418	19.121	14.237	18.426	15.527	13.153	12.493	12.160	12.434	4.102
Jump+				1.275	12.988	2.356							
kEL						75	406	995	3.365	5.432	7.384	7.507	3.869
LES										122	134	101	45
MABE										276.484	433.478	320.954	150.717
P37				253	90.538	53.471	58.995	56.412	77.244	65.451	1.183		
PB				179	2.149	1.213	1.110	1.272	1.380	1.970	2.574	2.192	1.002
PSA				6.896	28.956	21.674	9.757	7.533	3.157	1.141	472	160	
QZ									136	197	233	108	1
Reha-aMW									287	1.825	2.178	2.854	1.751
Reha-bMA				136	4.022	4.640	6.063	7.694	7.228	6.006	6.001	6.607	2.579
Reha-bMW				340	7.794	6.871	6.146	5.513	4.846	3.396	3.165	2.600	1.737
Reha-EA				95	1.440	1.014	1.258	1.449	1.440	1.725	1.412	1.387	580
Reha-EF				287	3.405	3.613	3.999	4.448	4.835	4.703	3.922	4.973	3.181
Reha-TM				187	2.789	1.570	1.250	409	2.238	996	1		
Reha-UB										25	281	1.003	574
SAM OfW	69.145	23.808	15.046	4.977									
SAM trad.	17.884	16.741	17.246	15.481	11.055	3.365	1.199	957	223				
SPB					3	190	325	449	692	536	62	80	8
SWL						8.944	45.102	76.513	73.513	24.605	7.758	746	32

TM	120.799	130.070	171.425	241.475	269.192	220.233	262.312	286.947	289.484	72.192	293		
ÜG	5.229	4.830	5.844	7.880	10.563	12.849	12.088	2.798					
ÜHAH				114	1.675	1.806	1.681	1.747	1.516	3.396	454	16	
VB										679.316	830.094	695.082	295.526
VGS											51.839	43.424	14.975

**A5: Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Förderarten am Verbleibsintervall-Ende (1-Monats-Verbleib) im Bundesgebiet durch die Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik (nur BA-Verfahren)**

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	Teilnehmer am Verbleibsintervall-Ende (1 Monats-Verbleib) nach dem Berichtsjahr der Austritte Veränderung in Prozentpunkten - nach Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik -												
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
ABH				12,4%	11,1%	9,6%	11,4%	11,5%	9,7%	9,2%	7,6%	9,3%	7,8%
ABM	0,4%	0,2%	-0,1%	-0,3%	0,6%	0,9%	1,0%	0,8%	1,2%	1,5%	1,0%	1,3%	1,3%
ABO									1,4%	3,7%	2,6%	2,5%	2,0%
AEZ			4,8%	25,5%	28,1%	34,8%	23,5%	12,7%	9,0%	5,7%	3,9%	3,2%	3,6%
AfL				2,7%	0,8%	0,1%							
AGH						-0,8%	-0,4%	-0,2%	-0,1%	0,1%	-0,1%	-0,2%	0,2%
AGH04					-1,3%	-1,3%							
AhbM				14,3%	15,0%	14,0%	12,3%	13,2%	10,6%	5,8%	11,0%	2,6%	4,3%
AZ				2,7%	8,4%	6,1%	8,3%	8,8%	7,1%	5,7%	5,8%	5,9%	6,2%
BAE				3,7%	2,9%	3,0%	3,6%	3,7%	4,0%	4,3%	3,3%	3,1%	2,7%
BARB4												1,0%	1,5%
BerEb										1,2%	6,7%	8,0%	6,5%
BEZ									1,4%	2,2%	0,2%	-0,2%	1,1%
BHI	0,5%	0,2%	0,1%	0,1%									
BO				0,6%	2,0%	0,3%	0,4%	0,7%	0,7%	0,6%	0,7%	0,9%	0,4%
BSI			0,8%	0,1%	-0,1%	0,3%	0,6%	0,2%	0,3%				
BvB				5,3%	10,0%	5,5%	6,3%	6,3%	6,7%	6,9%	5,8%	6,2%	2,6%
DSL	8,0%	0,8%	0,5%	0,2%	0,1%	-0,1%							
EGF											0,3%	-0,2%	-1,0%
EGG									-0,3%	0,7%	0,5%	0,2%	-0,2%
EGS							1,5%	0,6%	0,5%	0,4%	0,2%	-0,1%	-0,3%
EGZ	2,9%	2,7%	2,0%	1,5%	1,2%	0,5%	0,4%	0,5%	0,6%	0,2%	-0,1%	0,0%	0,1%
EGZ-SB				2,5%	3,2%	2,2%	2,6%	1,8%	1,5%	1,7%	1,3%	1,9%	1,7%
EGZ-SB-iA					22,8%	14,1%	7,6%	14,7%	19,4%	13,1%	1,6%	11,0%	7,8%
EM				1,0%	-1,2%	-1,6%	-0,9%	-0,9%	-0,9%	-0,9%	-1,1%		
EQ								3,0%	4,9%	5,0%	3,4%	3,2%	3,4%
EQJ				2,7%	4,1%	6,4%	8,5%	5,3%					
ESFQ									0,9%	9,6%	5,6%	2,3%	2,2%
ESG-A						-1,0%	0,2%	0,3%	0,4%	0,5%	0,0%	-0,1%	-0,2%
ESG-S						-2,0%	-2,0%	-2,0%	-2,2%	-2,2%	-2,6%	-3,0%	-3,2%
EXGZ				-1,5%	-2,2%	-2,1%	-3,1%	-3,3%	-4,0%	-3,6%			
EZV	0,5%	-0,3%	-0,3%	0,0%	0,1%	-0,1%	0,5%	0,2%	0,3%	0,3%			
FAV			2,1%	2,5%	2,1%	1,4%	1,4%	1,2%	1,7%	-1,1%			
FbW	0,3%	-0,9%	-1,5%	-1,6%	-1,3%	-1,0%	-0,7%	-0,4%	0,0%	0,1%	-0,2%	-0,1%	-0,7%
FF SGBII										0,2%	-0,3%	-0,4%	-0,4%
FF SGBIII		-0,1%	0,3%	0,2%	0,2%	0,5%	0,8%	1,0%	1,1%	1,1%	1,6%	4,3%	2,6%
GZ							-1,0%	-2,7%	-3,5%	-3,6%	-4,0%	-4,4%	-4,3%
irM				24,8%	21,6%	38,0%	65,1%	62,6%	61,1%	62,2%	61,2%	61,9%	51,4%
Jump+				3,9%	1,7%	-0,7%							
kEL						-0,5%	-0,8%	-0,3%	-0,3%	-0,2%	-0,4%	-0,5%	-0,6%
LES										-2,0%	-1,9%	-1,6%	-2,3%
MABE										-0,6%	-0,8%	-0,7%	-0,5%
P37				0,5%	-0,7%	-0,9%	-0,6%	-0,5%	-0,5%	-0,7%	-1,1%		
PB				2,7%	0,9%		0,7%	0,8%	0,7%	0,1%	0,4%	0,4%	0,5%
PSA				0,2%	0,5%	-0,1%	0,5%	0,3%	0,6%	1,5%	1,1%	2,1%	
QZ									1,5%	1,1%	0,8%	1,2%	
Reha-aMW									0,9%	0,3%	-0,3%	-0,5%	-0,8%
Reha-bMA				10,3%	8,4%	8,3%	10,0%	13,5%	11,3%	11,0%	7,7%	7,0%	5,9%
Reha-bMW				4,2%	7,3%	4,9%	3,6%	3,1%	3,1%	4,7%	4,8%	5,0%	6,3%
Reha-EA				4,4%	6,6%	7,6%	9,9%	9,2%	8,0%	8,9%	8,0%	8,7%	6,4%
Reha-EF				18,0%	18,1%	15,4%	15,3%	15,5%	13,9%	11,5%	10,7%	10,0%	10,2%
Reha-TM				2,3%	0,5%	0,2%	1,5%	2,1%	1,7%	0,7%			
Reha-UB										8,6%	8,1%	8,3%	9,6%
SAM OfW	0,8%	-0,3%	-0,4%	-0,5%									
SAM trad.	0,4%	0,2%	-0,1%	-0,3%	0,0%	0,0%	0,2%	0,8%	-1,0%				
SPB					10,0%	-3,0%	5,6%	5,6%	6,1%	5,2%	4,5%	5,3%	5,9%



Instrumente der Arbeits- marktpolitik	Teilnehmer am Verbleibsintervall-Ende (1 Monats-Verbleib) nach dem Berichtsjahr der Austritte Veränderung in Prozentpunkten - nach Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik -												
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
SWL						-0,9%	-0,2%	-0,1%	-0,1%	-0,3%	-0,4%	0,7%	
TM	0,1%	-1,0%	-1,4%	-1,6%	-1,1%	-1,0%	-0,7%	-0,5%	-0,4%	-0,4%	-1,5%		
ÜG	-1,7%	-1,9%	-2,1%	-2,1%	-3,4%	-3,0%	-3,3%	-3,9%					
ÜHAH				0,3%	0,8%	0,6%	2,4%	2,0%	1,5%	1,4%	0,9%	1,2%	
VB										-0,5%	-1,0%	-0,9%	-0,6%
VGS											-0,7%	-0,4%	-0,4%

**A6: Veränderung des Beschäftigungsberufs nach KIdB 88 am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib) im Bundesgebiet durch die Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik (nur BA-Verfahren)**

Berichtsjahr des Austritts (Jahressumme)	Teilnehmer am Verbleibsintervall-Ende (6 Monats-Verbleib) nach Berufsbereich - nach Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik -						
	Pflanzbauer Tierzucht Fischerei	Bergleute, Mineralgewinner	Fertigungsberufe	Technische Berufe	Dienstleistungsberufe	Sonstige Arbeitskräfte	Keine Angabe <sup>2</sup>
2000	27.813	431	241.295	31.770	455.926	11.186	939.100
2001	27.027	406	219.239	29.421	450.998	11.232	992.067
2002	30.093	468	275.355	31.724	556.032	13.984	1.371.903
2003	30.344	555	312.022	32.836	590.103	16.263	1.359.257
2004	38.714	701	465.178	41.794	834.727	28.833	2.055.537
2005	31.801	573	399.753	32.628	715.817	27.974	1.817.259
2006	39.461	803	526.689	37.712	891.552	36.461	2.129.052
2007	43.226	838	573.560	42.904	1.041.991	39.698	2.102.006
2008	47.052	872	533.900	39.094	1.069.202	46.730	2.255.087
2009	69.100	1.225	926.493	101.579	1.914.614	81.031	3.443.971
2010	62.024	1.120	1.007.099	118.029	1.998.146	76.800	3.079.954
2011	44.739	634	532.096	76.509	1.460.403	20.526	2.786.993
Berichtsjahr des Austritts	Anteil an insg. in Prozent						
	Pflanzbauer Tierzucht Fischerei	Bergleute, Mineralgewinner	Fertigungsberufe	Technische Berufe	Dienstleistungsberufe	Sonstige Arbeitskräfte	Keine Angabe <sup>2</sup>
2000	1,6%	0,0%	14,1%	1,9%	26,7%	0,7%	55,0%
2001	1,6%	0,0%	12,7%	1,7%	26,1%	0,6%	57,3%
2002	1,3%	0,0%	12,1%	1,4%	24,4%	0,6%	60,2%
2003	1,3%	0,0%	13,3%	1,4%	25,2%	0,7%	58,1%
2004	1,1%	0,0%	13,4%	1,2%	24,1%	0,8%	59,3%
2005	1,1%	0,0%	13,2%	1,1%	23,7%	0,9%	60,1%
2006	1,1%	0,0%	14,4%	1,0%	24,3%	1,0%	58,1%
2007	1,1%	0,0%	14,9%	1,1%	27,1%	1,0%	54,7%
2008	1,2%	0,0%	13,4%	1,0%	26,8%	1,2%	56,5%
2009	1,1%	0,0%	14,2%	1,6%	29,3%	1,2%	52,7%
2010	1,0%	0,0%	15,9%	1,9%	31,5%	1,2%	48,6%
2011	0,9%	0,0%	10,8%	1,6%	29,7%	0,4%	56,6%
Berichtsjahr des Austritts (Jahressumme)	Veränderung durch die Umstellung (absolut)						
	Pflanzbauer Tierzucht Fischerei	Bergleute, Mineralgewinner	Fertigungsberufe	Technische Berufe	Dienstleistungsberufe	Sonstige Arbeitskräfte	Keine Angabe <sup>2</sup>
2000	3.026	51	26.094	1.877	77.670	1.879	-110.597
2001	3.060	24	17.800	1.277	75.274	2.209	-99.644
2002	3.861	51	26.671	1.628	111.190	3.119	-146.520
2003	4.642	40	34.337	1.755	130.271	1.968	-166.837
2004	9.235	33	81.940	3.462	230.935	6.017	-188.063
2005	7.948	80	72.748	1.966	197.192	5.385	-143.722
2006	7.964	64	69.302	1.765	223.400	-131	-302.364
2007	8.401	51	74.667	2.013	247.681	1.614	-334.427
2008	8.667	77	75.935	2.043	267.414	5.033	-359.169
2009	14.019	170	127.621	5.378	445.214	11.431	-601.495
2010	15.366	54	193.835	9.324	515.715	24.718	-751.443
2011	9.480	90	88.031	2.155	302.548	15.423	-404.786

<sup>2</sup> einschließlich "nicht beschäftigt am Verbleibsintervall-Ende"

Berichtsjahr des Austritts	Veränderung durch die Umstellung in Prozentpunkten						
	Pflanzbauer Tierzucht Fischerei	Bergleute, Mineral- gewinner	Fertigungs- berufe	Technische Berufe	Dienst- leistungs- berufe	Sonstige Arbeitskräfte	Keine Angabe <sup>2</sup>
2000	0,2%	0,0%	1,5%	0,1%	4,5%	0,1%	-6,5%
2001	0,2%	0,0%	1,0%	0,1%	4,4%	0,1%	-5,8%
2002	0,2%	0,0%	1,2%	0,1%	4,9%	0,1%	-6,4%
2003	0,2%	0,0%	1,4%	0,1%	5,5%	0,1%	-7,3%
2004	0,2%	0,0%	1,9%	0,1%	5,9%	0,1%	-8,2%
2005	0,2%	0,0%	1,9%	0,0%	5,7%	0,1%	-7,9%
2006	0,2%	0,0%	1,9%	0,0%	6,1%	0,0%	-8,3%
2007	0,2%	0,0%	1,9%	0,1%	6,4%	0,0%	-8,7%
2008	0,2%	0,0%	1,9%	0,1%	6,7%	0,1%	-9,0%
2009	0,2%	0,0%	1,9%	0,1%	6,8%	0,2%	-9,2%
2010	0,2%	0,0%	3,0%	0,1%	8,1%	0,4%	-11,9%
2011	0,2%	0,0%	1,8%	0,0%	6,1%	0,3%	-8,4%

**A7: Veränderung des Betriebsgröße (Svpfl.) des Arbeitgebers bzw. Trägers während der Förderung im Bundesgebiet durch die Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik am Beispiel des Zugangs (nur BA-Verfahren)**

Berichtsjahr (Jahressumme)	Zugang an Teilnehmern nach der Zahl der svpfl. Beschäftigten des Trägers - nach Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik -					
	0 Beschäftigte <sup>3</sup>	1-4 Beschäftigte	5-19 Beschäftigte	20-99 Beschäftigte	100-499 Beschäftigte	500 und mehr Beschäftigte
2008	4.160.667	344.332	655.204	974.018	703.982	256.812
2009	3.445.875	380.685	709.969	1.085.885	926.559	269.311
2010	3.389.958	337.217	590.294	886.380	805.392	194.626
2011	2.659.008	229.265	445.505	697.936	548.273	115.644
2012	1.923.792	180.238	359.792	555.267	404.193	81.135
2013	1.804.613	177.795	361.548	542.348	378.511	75.149
2014	1.954.533	172.683	346.156	530.213	350.220	72.447

Berichtsjahr	Anteil an Teilnehmern insg. in Prozent					
	0 Beschäftigte <sup>3</sup>	1-4 Beschäftigte	5-19 Beschäftigte	20-99 Beschäftigte	100-499 Beschäftigte	500 und mehr Beschäftigte
2008	58,6%	4,9%	9,2%	13,7%	9,9%	3,6%
2009	50,5%	5,6%	10,4%	15,9%	13,6%	3,9%
2010	54,6%	5,4%	9,5%	14,3%	13,0%	3,1%
2011	56,6%	4,9%	9,5%	14,9%	11,7%	2,5%
2012	54,9%	5,1%	10,3%	15,8%	11,5%	2,3%
2013	54,0%	5,3%	10,8%	16,2%	11,3%	2,2%
2014	57,0%	5,0%	10,1%	15,5%	10,2%	2,1%

Berichtsjahr (Jahressumme)	Veränderung durch die Umstellung (absolut)					
	0 Beschäftigte <sup>3</sup>	1-4 Beschäftigte	5-19 Beschäftigte	20-99 Beschäftigte	100-499 Beschäftigte	500 und mehr Beschäftigte
2008	-191.975	12.398	6.974	25.935	2.991	143.677
2009	-117.359	21.032	1.255	14.567	27.288	53.217
2010	-66.534	23.443	12.898	7.868	13.528	8.797
2011	-17.296	8.898	10.094	15.988	-17.326	-358
2012	-23.528	8.908	4.344	7.666	1.404	1.206
2013	-15.854	3.879	6.918	3.635	4.249	-2.827
2014	-8.137	7.351	814	4.300	2.997	932

Berichtsjahr	Veränderung durch die Umstellung in Prozentpunkten					
	0 Beschäftigte <sup>3</sup>	1-4 Beschäftigte	5-19 Beschäftigte	20-99 Beschäftigte	100-499 Beschäftigte	500 und mehr Beschäftigte
2008	-2,7%	0,2%	0,1%	0,4%	0,0%	2,0%
2009	-1,7%	0,3%	0,0%	0,2%	0,4%	0,8%
2010	-1,1%	0,4%	0,2%	0,1%	0,2%	0,1%
2011	-0,4%	0,2%	0,2%	0,3%	-0,4%	0,0%
2012	-0,7%	0,3%	0,1%	0,2%	0,0%	0,0%
2013	-0,5%	0,1%	0,2%	0,1%	0,1%	-0,1%
2014	-0,4%	0,2%	0,0%	0,1%	0,1%	0,0%

<sup>3</sup> einschließlich "keine Angabe"

**A8: Entwicklung der Beschäftigten am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib) im Bundesgebiet nach der Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik (nur BA-Verfahren)**

Berichtsmonat des Austritts	Beschäftigte am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib) - nach Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik -					
	gesamt	Anteil an Austritten in Prozent	davon			
			sv-pflichtige Beschäftigung	Anteil an Austritten in Prozent	nur geringfügige Beschäftigung	Anteil an Austritten in Prozent
200001	66.971	49,9%	59.709	44,4%	7.262	5,4%
200002	58.962	50,5%	52.233	44,8%	6.729	5,8%
200003	68.202	49,4%	60.165	43,5%	8.037	5,8%
200004	88.678	49,9%	77.863	43,8%	10.815	6,1%
200005	69.713	48,4%	61.374	42,6%	8.339	5,8%
200006	70.750	47,2%	61.648	41,1%	9.102	6,1%
200007	66.794	44,3%	58.242	38,7%	8.552	5,7%
200008	52.121	44,8%	45.871	39,4%	6.250	5,4%
200009	55.438	44,3%	48.823	39,0%	6.615	5,3%
200010	64.432	42,8%	55.900	37,1%	8.532	5,7%
200011	59.475	42,6%	51.143	36,6%	8.332	6,0%
200012	69.708	42,5%	58.831	35,9%	10.877	6,6%
200101	66.367	45,7%	58.021	39,9%	8.346	5,7%
200102	58.570	47,1%	51.399	41,3%	7.171	5,8%
200103	65.920	45,3%	57.147	39,2%	8.773	6,0%
200104	78.767	46,2%	68.087	40,0%	10.680	6,3%
200105	68.196	45,2%	58.678	38,8%	9.518	6,3%
200106	68.484	44,3%	58.217	37,7%	10.267	6,6%
200107	65.751	42,2%	55.975	35,9%	9.776	6,3%
200108	49.296	42,7%	42.491	36,8%	6.805	5,9%
200109	58.582	42,0%	49.887	35,8%	8.695	6,2%
200110	53.760	41,6%	45.947	35,5%	7.813	6,0%
200111	50.548	40,3%	42.159	33,6%	8.389	6,7%
200112	68.780	39,6%	56.526	32,5%	12.254	7,1%
200201	75.300	42,6%	63.832	36,1%	11.468	6,5%
200202	69.856	43,2%	59.061	36,5%	10.795	6,7%
200203	88.649	43,0%	74.594	36,2%	14.055	6,8%
200204	84.217	43,6%	71.234	36,8%	12.983	6,7%
200205	89.382	42,3%	74.116	35,1%	15.266	7,2%
200206	77.745	41,0%	63.940	33,7%	13.805	7,3%
200207	79.711	38,6%	65.532	31,7%	14.179	6,9%
200208	71.347	38,9%	58.796	32,1%	12.551	6,9%
200209	68.882	38,3%	56.485	31,4%	12.397	6,9%
200210	71.365	38,4%	58.016	31,2%	13.349	7,2%
200211	68.825	38,3%	54.555	30,4%	14.270	7,9%
200212	78.726	38,2%	61.280	29,8%	17.446	8,5%
200301	81.406	41,5%	65.799	33,5%	15.607	7,9%
200302	70.142	43,6%	57.478	35,7%	12.664	7,9%
200303	86.057	44,5%	70.741	36,6%	15.316	7,9%
200304	88.487	45,6%	73.265	37,8%	15.222	7,8%
200305	80.395	45,2%	66.502	37,4%	13.893	7,8%
200306	87.649	43,8%	71.333	35,7%	16.316	8,2%
200307	82.078	41,9%	66.306	33,9%	15.772	8,1%
200308	77.804	43,2%	63.269	35,1%	14.535	8,1%
200309	73.459	42,4%	59.213	34,2%	14.246	8,2%
200310	78.035	41,7%	61.755	33,0%	16.280	8,7%
200311	90.250	41,2%	69.307	31,6%	20.943	9,6%
200312	106.165	40,2%	79.729	30,2%	26.436	10,0%
200401	97.082	43,7%	78.213	35,2%	18.869	8,5%

Berichtsmonat des Austritts	Beschäftigte am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib) - nach Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik -					
	gesamt	Anteil an Austritten in Prozent	davon			
			sv-pflichtige Beschäftigung	Anteil an Austritten in Prozent	nur geringfügige Beschäftigung	Anteil an Austritten in Prozent
200402	109.174	44,4%	87.583	35,6%	21.591	8,8%
200403	112.439	45,1%	90.818	36,4%	21.621	8,7%
200404	131.843	45,2%	105.902	36,3%	25.941	8,9%
200405	124.412	44,7%	99.938	35,9%	24.474	8,8%
200406	117.270	42,9%	92.530	33,9%	24.740	9,1%
200407	136.329	40,8%	107.854	32,2%	28.475	8,5%
200408	144.808	41,9%	117.847	34,1%	26.961	7,8%
200409	138.265	41,6%	112.909	34,0%	25.356	7,6%
200410	115.249	37,7%	88.946	29,1%	26.303	8,6%
200411	112.208	37,5%	85.982	28,8%	26.226	8,8%
200412	110.287	38,3%	85.243	29,6%	25.044	8,7%
200501	104.969	37,3%	81.801	29,1%	23.168	8,2%
200502	80.927	43,2%	66.878	35,7%	14.049	7,5%
200503	85.138	42,6%	69.638	34,9%	15.500	7,8%
200504	106.685	40,3%	85.624	32,3%	21.061	7,9%
200505	93.101	43,1%	75.876	35,1%	17.225	8,0%
200506	91.403	42,5%	74.228	34,5%	17.175	8,0%
200507	126.185	40,1%	102.381	32,5%	23.804	7,6%
200508	131.261	47,7%	112.647	40,9%	18.614	6,8%
200509	116.635	43,7%	97.432	36,5%	19.203	7,2%
200510	110.610	38,2%	86.075	29,7%	24.535	8,5%
200511	93.523	37,2%	71.319	28,4%	22.204	8,8%
200512	99.905	37,9%	76.501	29,0%	23.404	8,9%
200601	112.972	36,2%	85.521	27,4%	27.451	8,8%
200602	97.856	40,9%	78.072	32,6%	19.784	8,3%
200603	107.531	41,3%	85.930	33,0%	21.601	8,3%
200604	115.728	42,2%	92.825	33,8%	22.903	8,3%
200605	121.165	43,3%	97.832	35,0%	23.333	8,3%
200606	130.070	44,5%	105.552	36,1%	24.518	8,4%
200607	148.068	42,7%	120.186	34,6%	27.882	8,0%
200608	152.683	47,8%	129.384	40,5%	23.299	7,3%
200609	171.528	45,7%	142.766	38,0%	28.762	7,7%
200610	136.574	42,4%	109.601	34,1%	26.973	8,4%
200611	128.651	42,1%	101.920	33,4%	26.731	8,7%
200612	147.110	44,1%	117.754	35,3%	29.356	8,8%
200701	149.780	41,2%	118.860	32,7%	30.920	8,5%
200702	126.676	46,0%	104.271	37,8%	22.405	8,1%
200703	136.235	47,0%	111.565	38,4%	24.670	8,5%
200704	160.561	46,9%	131.077	38,3%	29.484	8,6%
200705	136.898	46,9%	111.716	38,3%	25.182	8,6%
200706	137.410	47,6%	111.944	38,7%	25.466	8,8%
200707	168.228	46,0%	137.529	37,6%	30.699	8,4%
200708	182.775	52,4%	157.324	45,1%	25.451	7,3%
200709	167.149	49,8%	142.087	42,4%	25.062	7,5%
200710	154.578	44,7%	124.334	36,0%	30.244	8,7%
200711	128.739	42,9%	100.720	33,5%	28.019	9,3%
200712	128.961	43,5%	101.672	34,3%	27.289	9,2%
200801	141.875	40,2%	110.723	31,4%	31.152	8,8%
200802	125.450	46,6%	103.167	38,3%	22.283	8,3%
200803	142.324	47,5%	116.988	39,0%	25.336	8,5%
200804	156.163	46,8%	127.834	38,3%	28.329	8,5%

Berichtsmonat des Austritts	Beschäftigte am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib) - nach Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik -					
	gesamt	Anteil an Austritten in Prozent	davon			
			sv-pflichtige Beschäftigung	Anteil an Austritten in Prozent	nur geringfügige Beschäftigung	Anteil an Austritten in Prozent
200805	140.813	46,5%	114.022	37,7%	26.791	8,8%
200806	135.406	46,3%	109.153	37,3%	26.253	9,0%
200807	176.295	44,5%	142.970	36,1%	33.325	8,4%
200808	170.776	47,8%	143.072	40,0%	27.704	7,8%
200809	169.505	46,3%	140.142	38,2%	29.363	8,0%
200810	152.848	41,6%	118.719	32,3%	34.129	9,3%
200811	121.514	38,9%	90.342	29,0%	31.172	10,0%
200812	138.209	40,4%	104.439	30,5%	33.770	9,9%
200901	149.042	37,2%	110.287	27,5%	38.755	9,7%
200902	160.425	42,9%	123.608	33,1%	36.817	9,8%
200903	220.253	46,6%	174.771	36,9%	45.482	9,6%
200904	289.109	48,5%	233.321	39,1%	55.788	9,4%
200905	268.197	49,9%	217.153	40,4%	51.044	9,5%
200906	293.350	50,3%	238.718	41,0%	54.632	9,4%
200907	313.235	48,5%	255.841	39,6%	57.394	8,9%
200908	298.205	48,9%	247.445	40,6%	50.760	8,3%
200909	315.434	49,9%	262.631	41,6%	52.803	8,4%
200910	286.708	49,0%	233.537	39,9%	53.171	9,1%
200911	265.011	48,8%	212.458	39,1%	52.553	9,7%
200912	272.887	49,0%	218.977	39,4%	53.910	9,7%
201001	277.436	45,6%	217.698	35,8%	59.738	9,8%
201002	238.001	51,8%	196.720	42,8%	41.281	9,0%
201003	277.812	54,4%	234.456	45,9%	43.356	8,5%
201004	327.810	55,7%	279.235	47,4%	48.575	8,3%
201005	314.291	56,5%	268.375	48,2%	45.916	8,2%
201006	306.653	55,1%	259.146	46,6%	47.507	8,5%
201007	306.811	52,0%	256.916	43,6%	49.895	8,5%
201008	294.226	51,2%	247.879	43,1%	46.347	8,1%
201009	259.593	51,1%	217.669	42,9%	41.924	8,3%
201010	223.196	50,2%	183.332	41,3%	39.864	9,0%
201011	235.854	50,6%	192.666	41,3%	43.188	9,3%
201012	236.198	49,3%	190.601	39,8%	45.597	9,5%
201101	203.153	43,4%	158.675	33,9%	44.478	9,5%
201102	210.019	52,5%	175.608	43,9%	34.411	8,6%
201103	225.810	54,9%	191.834	46,7%	33.976	8,3%
201104	232.768	56,2%	199.540	48,2%	33.228	8,0%
201105	220.178	56,0%	188.166	47,9%	32.012	8,1%
201106	244.000	55,5%	207.514	47,2%	36.486	8,3%
201107	227.347	52,2%	191.985	44,1%	35.362	8,1%
201108	253.366	52,2%	216.418	44,5%	36.948	7,6%
201109	215.754	52,7%	184.730	45,1%	31.024	7,6%
201110	166.238	50,3%	138.352	41,9%	27.886	8,4%
201111	182.545	49,2%	149.037	40,2%	33.508	9,0%
201112	178.168	48,9%	144.483	39,7%	33.685	9,3%
201201	163.277	44,5%	129.184	35,2%	34.093	9,3%
201202	151.385	51,4%	126.968	43,1%	24.417	8,3%
201203	163.333	54,2%	138.966	46,1%	24.367	8,1%
201204	160.139	53,9%	136.219	45,8%	23.920	8,1%
201205	179.973	55,7%	153.629	47,5%	26.344	8,1%
201206	149.331	54,4%	126.304	46,0%	23.027	8,4%
201207	162.674	51,7%	136.668	43,5%	26.006	8,3%



Berichtsmonat des Austritts	Beschäftigte am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib) - nach Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik -					
	gesamt	Anteil an Austritten in Prozent	davon			
			sv-pflichtige Beschäftigung	Anteil an Austritten in Prozent	nur geringfügige Beschäftigung	Anteil an Austritten in Prozent
201208	184.048	53,2%	156.911	45,3%	27.137	7,8%
201209	151.135	51,5%	127.549	43,5%	23.586	8,0%
201210	138.295	49,2%	113.478	40,4%	24.817	8,8%
201211	135.295	49,6%	109.783	40,2%	25.512	9,4%
201212	139.832	48,6%	112.084	39,0%	27.748	9,7%
201301	129.053	44,7%	101.718	35,2%	27.335	9,5%
201302	132.724	51,1%	110.509	42,6%	22.215	8,6%
201303	144.378	54,2%	121.984	45,8%	22.394	8,4%
201304	146.511	55,6%	124.567	47,3%	21.944	8,3%
201305	150.219	55,6%	127.678	47,2%	22.541	8,3%
201306	138.638	54,8%	116.913	46,2%	21.725	8,6%
201307	156.370	52,9%	131.733	44,6%	24.637	8,3%
201308	178.098	54,8%	152.938	47,1%	25.160	7,7%
201309	165.851	55,1%	142.956	47,5%	22.895	7,6%
201310	147.494	53,1%	124.461	44,8%	23.033	8,3%
201311	133.963	53,3%	112.293	44,6%	21.670	8,6%
201312	138.922	53,1%	115.892	44,3%	23.030	8,8%
201401	131.909	48,5%	107.906	39,6%	24.003	8,8%
201402	134.771	54,3%	114.185	46,0%	20.586	8,3%
201403	146.769	56,1%	126.174	48,2%	20.595	7,9%
201404	148.612	56,9%	128.639	49,2%	19.973	7,6%
201405	149.280	57,4%	128.814	49,5%	20.466	7,9%
201406	142.681	57,0%	122.947	49,1%	19.734	7,9%
201407	166.416	54,3%	142.946	46,7%	23.470	7,7%
201408	162.107	55,1%	141.612	48,1%	20.495	7,0%
201409	144.306	54,5%	125.551	47,4%	18.755	7,1%
201410	136.866	52,6%	117.238	45,1%	19.628	7,5%
201411	121.746	52,2%	103.485	44,4%	18.261	7,8%
201412	130.016	52,1%	110.059	44,1%	19.957	8,0%

**A9: Entwicklung der Beschäftigten am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib) nach Rechtskreis im Bundesgebiet nach der Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik (nur BA-Verfahren)**

Berichtsjahr des Austritts (Jahressumme)	Beschäftigte am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib) nach der Beschäftigung - insgesamt -					
	gesamt	Anteil an Aus- tritten in Prozent	davon			
			sv-pflichtige Beschäftigung	Anteil an Aus- tritten in Prozent	nur geringfügige Beschäftigung	Anteil an Aus- tritten in Prozent
2000	791.244	46,3%	691.802	40,5%	99.442	5,8%
2001	753.021	43,5%	644.534	37,2%	108.487	6,3%
2002	924.005	40,5%	761.441	33,4%	162.564	7,1%
2003	1.001.927	42,8%	804.697	34,4%	197.230	8,4%
2004	1.449.366	41,8%	1.153.765	33,3%	295.601	8,5%
2005	1.240.342	41,0%	1.000.400	33,1%	239.942	7,9%
2006	1.569.936	42,9%	1.267.343	34,6%	302.593	8,3%
2007	1.777.990	46,3%	1.453.099	37,8%	324.891	8,5%
2008	1.771.178	44,4%	1.421.571	35,6%	349.607	8,8%
2009	3.131.856	47,9%	2.528.747	38,7%	603.109	9,2%
2010	3.297.881	52,0%	2.744.693	43,3%	553.188	8,7%
2011	2.559.346	52,0%	2.146.342	43,6%	413.004	8,4%
2012	1.878.717	51,4%	1.567.743	42,9%	310.974	8,5%
2013	1.762.221	53,2%	1.483.642	44,8%	278.579	8,4%
2014	1.715.479	54,3%	1.469.556	46,5%	245.923	7,8%
Berichtsjahr des Austritts (Jahressumme)	Beschäftigte am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib) nach der Beschäftigung - im Rechtskreis SGB III -					
	gesamt	Anteil an Aus- tritten in Prozent	davon			
			sv-pflichtige Beschäftigung	Anteil an Aus- tritten in Prozent	nur geringfügige Beschäftigung	Anteil an Aus- tritten in Prozent
2000	791.244	46,3%	691.802	40,5%	99.442	5,8%
2001	753.021	43,5%	644.534	37,2%	108.487	6,3%
2002	924.005	40,5%	761.441	33,4%	162.564	7,1%
2003	1.001.927	42,8%	804.697	34,4%	197.230	8,4%
2004	1.449.249	41,8%	1.153.685	33,3%	295.564	8,5%
2005	911.616	47,3%	766.903	39,8%	144.713	7,5%
2006	908.113	54,3%	785.749	47,0%	122.364	7,3%
2007	1.005.895	59,5%	883.262	52,2%	122.633	7,2%
2008	1.011.451	54,3%	864.612	46,5%	146.839	7,9%
2009	1.973.926	58,7%	1.721.107	51,2%	252.819	7,5%
2010	1.952.410	63,3%	1.748.535	56,7%	203.875	6,6%
2012	1.080.938	63,2%	977.066	57,1%	103.872	6,1%
2011	1.420.294	62,6%	1.284.576	56,6%	135.718	6,0%
2013	1.025.841	67,0%	936.309	61,1%	89.532	5,8%
2014	998.888	67,8%	918.718	62,3%	80.170	5,4%
Berichtsjahr des Austritts (Jahressumme)	Beschäftigte am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib) nach der Beschäftigung - im Rechtskreis SGB II -					
	gesamt	Anteil an Aus- tritten in Prozent	davon			
			sv-pflichtige Beschäftigung	Anteil an Aus- tritten in Prozent	nur geringfügige Beschäftigung	Anteil an Aus- tritten in Prozent
2004	117	29,7%	80	20,3%	37	9,4%
2005	328.726	29,9%	233.497	21,2%	95.229	8,7%
2006	661.823	33,3%	481.594	24,2%	180.229	9,1%
2007	772.095	35,9%	569.837	26,5%	202.258	9,4%

2008	759.727	35,7%	556.959	26,1%	202.768	9,5%
2009	1.157.930	36,4%	807.640	25,4%	350.290	11,0%
2010	1.345.471	41,3%	996.158	30,6%	349.313	10,7%
2011	1.139.052	42,9%	861.766	32,5%	277.286	10,4%
2012	797.779	41,1%	590.677	30,4%	207.102	10,7%
2013	736.380	41,3%	547.333	30,7%	189.047	10,6%
2014	716.591	42,4%	550.838	32,6%	165.753	9,8%

**A10: Beschäftigte am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib) nach Maßnahmeart-Kategorie und Rechtskreis im Bundesgebiet nach der Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik am Beispiel der Austritte des Berichtsjahres 2012 (nur BA-Verfahren)**

Maßnahmenart Kategorie	Beschäftigte am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib) nach der Beschäftigung - insgesamt -					
	gesamt	Anteil an Austritten in Prozent	davon			
			sv-pflichtige Beschäftigung	Anteil an Austritten in Prozent	nur gering- fügige Be- schäftigung	Anteil an Austritten in Prozent
Aktivierung und berufliche Eingliederung	1.293.506	54,6%	1.065.487	44,9%	228.019	9,6%
Berufswahl und Berufsausbildung	135.805	54,1%	121.192	48,3%	14.613	5,8%
Berufliche Weiterbildung	162.027	56,9%	141.028	49,5%	20.999	7,4%
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	168.931	52,6%	154.383	48,1%	14.548	4,5%
besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	35.071	55,5%	33.102	52,4%	1.969	3,1%
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	58.095	20,4%	35.779	12,6%	22.316	7,8%
Freie Förderung	12.387	38,8%	9.113	28,5%	3.274	10,3%
sonstige Förderung	12.895	27,7%	7.659	16,5%	5.236	11,3%
Maßnahmenart Kategorie	Beschäftigte am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib) nach der Beschäftigung - im Rechtskreis SGBIII -					
	gesamt	Anteil an Austritten in Prozent	davon			
			sv-pflichtige Beschäftigung	Anteil an Austritten in Prozent	nur gering- fügige Be- schäftigung	Anteil an Austritten in Prozent
Aktivierung und berufliche Eingliederung	711.392	67,5%	639.354	60,6%	72.038	6,8%
Berufswahl und Berufsausbildung	123.880	54,2%	110.744	48,4%	13.136	5,7%
Berufliche Weiterbildung	107.176	71,1%	99.493	66,0%	7.683	5,1%
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	104.103	47,9%	94.901	43,6%	9.202	4,2%
besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	33.813	57,6%	32.088	54,7%	1.725	2,9%
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	317	51,4%	258	41,8%	59	9,6%
Freie Förderung	53	75,7%	46	65,7%	7	10,0%
sonstige Förderung	204	48,0%	182	42,8%	22	5,2%
Maßnahmenart Kategorie	Beschäftigte am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib) nach der Beschäftigung - im Rechtskreis SGBII -					
	gesamt	Anteil an Austritten in Prozent	davon			
			sv-pflichtige Beschäftigung	Anteil an Austritten in Prozent	nur gering- fügige Be- schäftigung	Anteil an Austritten in Prozent
Aktivierung und berufliche Eingliederung	582.114	44,2%	426.133	32,4%	155.981	11,8%
Berufswahl und Berufsausbildung	11.925	53,9%	10.448	47,2%	1.477	6,7%
Berufliche Weiterbildung	54.851	40,9%	41.535	31,0%	13.316	9,9%
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	64.828	62,7%	59.482	57,6%	5.346	5,2%
besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	1.258	27,8%	1.014	22,4%	244	5,4%
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	57.778	20,4%	35.521	12,5%	22.257	7,8%
Freie Förderung	12.334	38,7%	9.067	28,5%	3.267	10,3%
sonstige Förderung	12.691	27,5%	7.477	16,2%	5.214	11,3%

**A11: Teilnehmer am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib) im Bundesgebiet nach dem Beschäftigungsberuf nach KldB 2010 nach der Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik (nur BA-Verfahren)**

Berichtsmonat des Austritts	Teilnehmer am Verbleibsintervall-Ende (6 Monats-Verbleib) nach Berufsbereich - Gesamt - nach Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik -										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	Keine Angabe <sup>4</sup>
201207	1.189	11.283	3.836	952	12.597	11.382	8.151	7.316	1.641	13	57.044
201208	3.693	34.322	12.311	2.974	35.814	34.047	23.023	24.680	4.746	32	170.493
201209	3.033	26.812	9.690	2.394	30.902	26.985	19.036	22.360	4.263	20	147.906
201210	2.614	23.604	8.184	2.214	31.279	24.262	18.159	20.653	4.233	21	145.790
201211	2.763	22.872	7.886	2.142	30.948	23.912	18.513	19.148	4.249	19	140.332
201212	2.936	23.631	7.951	2.253	32.011	23.695	18.331	18.038	4.110	19	154.495
201301	3.139	22.629	7.898	2.010	31.201	21.949	17.339	16.181	3.762	24	162.695
201302	2.771	28.882	9.074	2.220	29.644	21.915	17.152	15.365	3.399	18	129.106
201303	3.408	30.575	10.343	2.239	33.216	23.024	18.802	16.890	3.695	27	124.011
201304	3.502	29.803	10.665	2.397	33.309	23.280	19.508	18.099	3.847	32	119.050
201305	3.683	30.220	11.812	2.310	35.737	23.653	18.585	18.094	3.890	26	122.241
201306	2.861	27.822	10.654	2.195	33.392	22.126	17.338	16.285	3.793	24	116.633
201307	3.113	31.321	10.474	2.560	35.735	27.339	20.077	18.906	3.984	20	141.863
201308	3.573	36.610	12.374	2.863	36.727	29.869	21.406	23.133	4.400	19	153.951
201309	3.462	35.462	11.472	2.610	32.689	26.779	20.408	23.348	4.254	24	140.443
201310	2.930	28.769	8.947	2.394	32.884	23.078	19.679	21.872	4.270	21	132.984
201311	2.610	25.294	7.534	2.298	30.036	21.984	19.020	18.969	4.023	19	119.721
201312	2.757	25.588	7.554	2.438	29.964	22.478	19.236	18.671	4.212	27	128.707
201401	2.953	24.643	7.584	2.272	30.371	21.717	18.527	17.616	3.871	28	142.637
201402	2.700	29.940	8.629	2.347	30.048	21.483	18.165	16.234	3.559	24	114.947
201403	3.478	31.827	10.087	2.461	33.319	23.123	19.495	17.429	4.001	34	116.559
201404	3.725	30.491	10.874	2.512	34.165	23.513	19.332	18.517	3.967	24	114.092
201405	3.434	30.287	10.740	2.574	35.093	23.814	19.476	18.132	4.255	26	112.295
201406	2.895	28.406	9.677	2.502	33.363	22.928	19.284	18.010	4.102	27	109.227
201407	3.182	32.940	10.500	2.850	37.943	28.663	22.866	20.772	4.704	24	141.753
201408	3.453	32.503	10.399	2.690	33.498	27.776	20.027	23.514	4.403	60	135.908
201409	2.927	28.173	9.135	2.384	31.161	23.572	17.861	21.845	4.391	33	123.391
201410	2.640	25.054	7.906	2.385	31.755	21.689	17.844	21.353	4.407	35	124.941
201411	2.430	22.074	6.967	2.096	28.571	19.810	16.172	17.996	4.035	22	112.885
201412	2.631	23.929	7.088	2.237	30.246	20.459	16.874	18.756	4.156	28	123.261

Berichtsmonat des Austritts	Teilnehmer am Verbleibsintervall-Ende (6 Monats-Verbleib) nach Berufsbereich - SGB III - nach Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik -										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	Keine Angabe <sup>4</sup>
201207	726	7.576	2.393	633	5.924	7.251	5.809	4.595	919	7	23.433
201208	2.246	22.797	7.413	2.003	16.024	21.324	16.280	15.323	2.695	13	69.847
201209	1.632	17.078	5.475	1.560	13.205	15.855	13.192	13.480	2.407	5	54.450
201210	1.267	14.520	4.142	1.423	12.493	13.479	12.353	11.860	2.286	9	48.079
201211	1.283	14.170	3.851	1.396	12.743	13.199	12.720	11.072	2.374	9	46.093
201212	1.242	14.576	3.836	1.405	12.904	12.439	12.483	10.066	2.232	8	51.043
201301	1.041	13.191	3.515	1.227	11.240	10.717	11.517	8.022	1.894	9	41.665
201302	1.460	20.171	5.481	1.509	14.108	12.990	12.136	9.120	1.899	5	49.148
201303	1.726	20.420	5.827	1.519	15.252	12.885	13.070	9.507	2.027	15	41.013
201304	1.745	19.149	5.975	1.560	14.826	12.473	13.519	10.235	2.128	18	36.894
201305	1.685	18.910	6.606	1.419	15.623	12.439	12.733	9.945	2.078	8	36.996
201306	1.366	17.032	5.716	1.306	14.004	11.162	11.236	8.445	1.941	9	34.537
201307	1.673	20.535	6.034	1.715	16.051	15.789	13.819	10.616	2.208	10	48.000
201308	2.138	24.902	7.611	1.869	16.817	17.712	14.970	13.817	2.407	9	57.753
201309	2.113	25.506	7.301	1.776	15.508	15.978	14.731	14.572	2.425	15	54.238
201310	1.438	19.367	5.121	1.613	15.019	12.944	14.084	13.367	2.396	15	45.009
201311	1.307	17.080	4.319	1.535	14.110	12.638	13.946	12.095	2.401	10	42.526
201312	1.444	17.320	4.230	1.638	14.173	13.306	14.282	11.835	2.515	15	48.346
201401	1.188	15.253	3.740	1.452	12.643	11.293	12.927	9.879	2.077	10	39.226
201402	1.483	21.171	5.322	1.578	14.882	12.492	13.023	9.898	2.111	14	41.547
201403	1.875	21.582	6.007	1.629	15.769	12.787	13.863	10.304	2.196	10	39.008
201404	1.884	19.811	6.247	1.702	15.795	12.685	13.564	10.676	2.155	9	36.169
201405	1.653	19.490	6.150	1.710	16.174	12.844	13.912	10.468	2.314	12	35.886

<sup>4</sup> einschließlich "nicht beschäftigt am Verbleibsintervall-Ende"

201406	1.425	18.495	5.564	1.660	15.517	12.778	13.849	10.408	2.337	9	36.783
201407	1.742	22.089	6.170	1.995	17.990	17.124	16.671	12.435	2.654	18	50.488
201408	2.271	22.613	6.570	1.847	16.154	17.145	14.520	14.934	2.517	41	54.385
201409	1.785	18.627	5.323	1.585	14.267	13.453	12.509	13.139	2.339	8	43.789
201410	1.378	15.720	4.084	1.527	13.600	11.611	12.638	12.516	2.385	16	40.067
201411	1.219	13.520	3.566	1.324	12.148	10.458	11.158	10.389	2.148	12	35.241
201412	1.330	15.300	3.604	1.416	12.811	10.622	11.711	10.581	2.276	12	39.765

Berichts- monat des Austritts	Teilnehmer am Verbleibsintervall-Ende (6 Monats-Verbleib) nach Berufsbereich - SGB II - nach Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik -										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	Keine Angabe <sup>4</sup>
201207	463	3.707	1.443	319	6.673	4.131	2.342	2.721	722	6	33.611
201208	1.447	11.525	4.898	971	19.790	12.723	6.743	9.357	2.051	19	100.646
201209	1.401	9.734	4.215	834	17.697	11.130	5.844	8.880	1.856	15	93.456
201210	1.347	9.084	4.042	791	18.786	10.783	5.806	8.793	1.947	12	97.711
201211	1.480	8.702	4.035	746	18.205	10.713	5.793	8.076	1.875	10	94.239
201212	1.694	9.055	4.115	848	19.107	11.256	5.848	7.972	1.878	11	103.452
201301	2.098	9.438	4.383	783	19.961	11.232	5.822	8.159	1.868	15	121.030
201302	1.311	8.711	3.593	711	15.536	8.925	5.016	6.245	1.500	13	79.958
201303	1.682	10.155	4.516	720	17.964	10.139	5.732	7.383	1.668	12	82.998
201304	1.757	10.654	4.690	837	18.483	10.807	5.989	7.864	1.719	14	82.156
201305	1.998	11.310	5.206	891	20.114	11.214	5.852	8.149	1.812	18	85.245
201306	1.495	10.790	4.938	889	19.388	10.964	6.102	7.840	1.852	15	82.096
201307	1.440	10.786	4.440	845	19.684	11.550	6.258	8.290	1.776	10	93.863
201308	1.430	11.522	4.716	983	19.704	11.996	6.285	9.176	1.962	10	95.831
201309	1.350	9.950	4.163	833	17.181	10.788	5.669	8.743	1.826	9	86.243
201310	1.491	9.394	3.818	780	17.861	10.122	5.589	8.489	1.872	6	88.006
201311	1.302	8.214	3.212	763	15.913	9.341	5.064	6.861	1.620	9	77.229
201312	1.313	8.263	3.323	800	15.784	9.163	4.946	6.830	1.694	12	80.393
201401	1.765	9.379	3.842	819	17.728	10.411	5.592	7.730	1.794	18	103.436
201402	1.217	8.764	3.307	767	15.159	8.977	5.128	6.330	1.447	10	73.442
201403	1.603	10.238	4.078	832	17.545	10.328	5.624	7.121	1.802	24	77.597
201404	1.841	10.676	4.622	810	18.358	10.819	5.758	7.831	1.808	15	77.973
201405	1.781	10.788	4.589	863	18.907	10.961	5.556	7.653	1.939	14	76.464
201406	1.470	9.907	4.111	841	17.838	10.136	5.430	7.597	1.764	18	72.496
201407	1.440	10.849	4.327	854	19.947	11.533	6.185	8.331	2.045	6	91.311
201408	1.182	9.881	3.810	846	17.339	10.631	5.507	8.598	1.889	17	81.521
201409	1.143	9.543	3.805	800	16.861	10.114	5.364	8.709	2.053	24	79.642
201410	1.260	9.320	3.822	858	18.132	10.083	5.224	8.823	2.020	19	84.931
201411	1.205	8.557	3.399	773	16.459	9.339	5.003	7.630	1.890	10	77.619
201412	1.313	8.779	3.501	826	17.563	9.960	5.229	8.249	1.924	15	82.893

- 1 Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau
- 2 Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung
- 3 Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik
- 4 Naturwissenschaft, Geografie, Informatik
- 5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit
- 6 Kaufm. Dienstleistung, Handel, Vertrieb, Tourismus
- 7 Unternehmensorganisation Buchhaltung, Recht, Verwaltung
- 8 Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung
- 9 Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung
- 0 Militär

**A12: Teilnehmer am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib) im Bundesgebiet nach dem Wirtschaftszweig des Beschäftigungsbetriebs nach WZ 2008 nach der Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik am Beispiel der Austritte des Berichtsjahres 2012 (nur BA-Verfahren)**

Wirtschaftsabschnitt	Teilnehmer am Verbleibsintervall-Ende (6 Monats-Verbleib) nach Rechtskreis - nach Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik -					
	gesamt		SGB III		SGB II	
	Anzahl	Anteil an Beschäftigte in Prozent	Anzahl	Anteil an Beschäftigte in Prozent	Anzahl	Anteil an Beschäftigte in Prozent
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15.206	0,8%	8.904	0,8%	6.302	0,8%
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	1.492	0,1%	1.116	0,1%	376	0,0%
Verarbeitendes Gewerbe	200.221	10,8%	147.611	14,0%	52.610	6,6%
Energieversorgung	3.766	0,2%	2.895	0,3%	871	0,1%
WassVers,Abwasser/Abfall,Umweltverschm.	10.454	0,6%	6.176	0,6%	4.278	0,5%
Baugewerbe	108.010	5,8%	69.758	6,6%	38.252	4,8%
Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Kfz	305.973	16,6%	189.680	18,0%	116.293	14,6%
Verkehr und Lagerei	121.097	6,6%	61.694	5,9%	59.403	7,5%
Gastgewerbe	127.340	6,9%	55.467	5,3%	71.873	9,1%
Information und Kommunikation	37.756	2,0%	21.702	2,1%	16.054	2,0%
Finanz- u. Versicherungs-DL	16.094	0,9%	11.821	1,1%	4.273	0,5%
Grundstücks- und Wohnungswesen	19.247	1,0%	9.568	0,9%	9.679	1,2%
Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	94.662	5,1%	60.698	5,8%	33.964	4,3%
Sonstige wirtschaftliche DL	372.574	20,2%	181.121	17,2%	191.453	24,1%
<i>darunter: Arbeitnehmerüberlassung</i>	<i>201.400</i>	<i>10,9%</i>	<i>109.979</i>	<i>10,4%</i>	<i>91.421</i>	<i>11,5%</i>
Öffentl.Verwalt.,Verteidigung;Soz.vers.	44.290	2,4%	28.088	2,7%	16.202	2,0%
Erziehung und Unterricht	60.160	3,3%	33.832	3,2%	26.328	3,3%
Gesundheits- und Sozialwesen	209.036	11,3%	117.910	11,2%	91.126	11,5%
Kunst, Unterhaltung und Erholung	25.720	1,4%	12.029	1,1%	13.691	1,7%
Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	63.211	3,4%	30.035	2,9%	33.176	4,2%
Private Haushalte	11.017	0,6%	3.133	0,3%	7.884	1,0%
Exterritoriale Organisat. u. Körpersch.	227	0,0%	162	0,0%	65	0,0%
Keine Angabe <sup>5</sup>	1.805.534		657.551		1.147.983	

<sup>5</sup> einschließlich "nicht beschäftigt am Verbleibsintervall-Ende"



**A13: Teilnehmer am Verbleibsintervall-Ende im Bundesgebiet nach nach der Dauer der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Verbleibsintervall nach der Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik am Beispiel der Austritte des Berichtsjahres 2012 (nur BA-Verfahren)**

Verbleib x Monate nach Austritt	svpfl. Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende	Dauer der svpfl. Beschäftigung im Verbleibsintervall	Teilnehmer am Verbleibsintervall-Ende - nach der Revision -	
			Anzahl	Anteil in Prozent
1 Monat	svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	520.566	14,3%
		1 Monat	706.071	19,3%
	nicht svpfl. beschäftigt	<i>unter 1 Monat</i>	92.763	2,5%
		keine Dauer	2.333.653	63,9%
3 Monate	svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	142.775	3,9%
		1 bis unter 2 Monate	200.235	5,5%
		2 bis unter 3 Monate	371.745	10,2%
		3 Monate	731.778	20,0%
	nicht svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	101.414	2,8%
		1 bis unter 2 Monate	75.554	2,1%
		2 bis unter 3 Monate	56.853	1,6%
			233.821	6,4%
		keine Dauer	1.972.699	54,0%
6 Monate	svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	77.992	2,1%
		1 bis unter 2 Monate	91.976	2,5%
		2 bis unter 3 Monate	108.923	3,0%
		3 bis unter 6 Monate	656.401	18,0%
		6 Monate	632.451	17,3%
	nicht svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	98.815	2,7%
		1 bis unter 2 Monate	79.746	2,2%
		2 bis unter 3 Monate	70.648	1,9%
		3 bis unter 6 Monate	146.126	4,0%
			395.335	10,8%
keine Dauer	1.689.975	46,3%		
9 Monate	svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	51.949	1,4%
		1 bis unter 2 Monate	60.076	1,6%
		2 bis unter 3 Monate	67.905	1,9%
		3 bis unter 6 Monate	283.067	7,7%
		6 Monate bis unter 1 Jahr	1.178.995	32,3%
	nicht svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	95.207	2,6%
		1 bis unter 2 Monate	77.380	2,1%
		2 bis unter 3 Monate	69.998	1,9%
		3 bis unter 6 Monate	163.954	4,5%
		6 Monate bis unter 1 Jahr	95.245	2,6%
			501.784	13,7%
		keine Dauer	1.509.277	41,3%
12 Monate	svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	34.845	1,0%
		1 bis unter 2 Monate	39.960	1,1%
		2 bis unter 3 Monate	46.384	1,3%
		3 bis unter 6 Monate	191.534	5,2%
		6 Monate bis unter 1 Jahr	861.415	23,6%
	1 Jahr	523.543	14,3%	
	nicht svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	91.228	2,5%
		1 bis unter 2 Monate	73.861	2,0%
		2 bis unter 3 Monate	66.731	1,8%
		3 bis unter 6 Monate	159.553	4,4%
		6 Monate bis unter 1 Jahr	173.785	4,8%
			565.158	15,5%
		keine Dauer	1.390.214	38,1%
18 Monate	svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	21.659	0,6%
		1 bis unter 2 Monate	23.357	0,6%

Verbleib x Monate nach Austritt	svpfl. Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende	Dauer der svpfl. Beschäfti- gung im Verbleibsintervall	Teilnehmer am Verbleibsintervall-Ende - nach der Revision -	
			Anzahl	Anteil in Prozent
24 Monate	svpfl. Beschäftigt	2 bis unter 3 Monate	25.852	0,7%
		3 bis unter 6 Monate	98.620	2,7%
		6 Monate bis unter 1 Jahr	335.059	9,2%
		1 bis unter 2 Jahre	1.252.976	34,3%
	nicht svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	84.970	2,3%
		1 bis unter 2 Monate	68.424	1,9%
		2 bis unter 3 Monate	60.996	1,7%
		3 bis unter 6 Monate	146.452	4,0%
		6 Monate bis unter 1 Jahr	178.517	4,9%
		1 bis unter 2 Jahre	123.846	3,4%
			663.205	18,2%
		keine Dauer	1.232.325	33,7%
	nicht svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	7.665	0,2%
		1 bis unter 2 Monate	14.815	0,4%
2 bis unter 3 Monate		17.059	0,5%	
3 bis unter 6 Monate		66.347	1,8%	
6 Monate bis unter 1 Jahr		183.879	5,0%	
1 bis unter 2 Jahre		1.062.903	29,1%	
2 Jahre		402.839	11,0%	
unter 1 Monat		80.111	2,2%	
1 bis unter 2 Monate		64.350	1,8%	
2 bis unter 3 Monate		57.301	1,6%	
3 bis unter 6 Monate	137.986	3,8%		
6 Monate bis unter 1 Jahr	175.057	4,8%		
1 bis unter 2 Jahre	247.406	6,8%		
	762.211	20,9%		
keine Dauer	1.135.335	31,1%		
keine Angabe			34	0,0%

Verbleib x Monate nach Austritt	svpfl. Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende	Dauer der svpfl. Beschäfti- gung im Verbleibsintervall	Teilnehmer am Verbleibsintervall-Ende im Rechtskreis <b>SGB III</b> - nach der Revision -	
			Anzahl	Anteil in Prozent
1 Monat	svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	312.965	18,3%
		1 Monat	432.708	25,3%
	nicht svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	45.469	2,7%
		keine Dauer	919.788	53,8%
3 Monate	svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	82.286	4,8%
		1 bis unter 2 Monate	123.567	7,2%
		2 bis unter 3 Monate	233.868	13,7%
		3 Monate	456.266	26,7%
	nicht svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	43.820	2,6%
		1 bis unter 2 Monate	34.841	2,0%
		2 bis unter 3 Monate	28.305	1,7%
			106.966	6,3%
keine Dauer	707.977	41,4%		
6 Monate	svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	41.389	2,4%
		1 bis unter 2 Monate	51.208	3,0%
		2 bis unter 3 Monate	63.249	3,7%
		3 bis unter 6 Monate	417.851	24,4%
		6 Monate	403.369	23,6%
	nicht svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	37.741	2,2%
		1 bis unter 2 Monate	33.052	1,9%

Verbleib x Monate nach Austritt	svpfl. Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende	Dauer der svpfl. Beschäftigung im Verbleibsintervall	Teilnehmer am Verbleibsintervall-Ende im Rechtskreis <b>SGB III</b> - nach der Revision -	
			Anzahl	Anteil in Prozent
		2 bis unter 3 Monate	32.200	1,9%
		3 bis unter 6 Monate	74.749	4,4%
			<b>177.742</b>	<b>10,4%</b>
		keine Dauer	556.122	32,5%
9 Monate	svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	25.367	1,5%
		1 bis unter 2 Monate	31.461	1,8%
		2 bis unter 3 Monate	36.930	2,2%
		3 bis unter 6 Monate	166.359	9,7%
		6 Monate bis unter 1 Jahr	764.803	44,7%
	nicht svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	32.923	1,9%
		1 bis unter 2 Monate	29.283	1,7%
		2 bis unter 3 Monate	29.154	1,7%
		3 bis unter 6 Monate	77.504	4,5%
		6 Monate bis unter 1 Jahr	51.880	3,0%
			<b>220.744</b>	<b>12,9%</b>
	keine Dauer	465.266	27,2%	
12 Monate	svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	14.739	0,9%
		1 bis unter 2 Monate	17.922	1,0%
		2 bis unter 3 Monate	22.621	1,3%
		3 bis unter 6 Monate	104.866	6,1%
		6 Monate bis unter 1 Jahr	552.541	32,3%
	nicht svpfl. beschäftigt	1 Jahr	342.312	20,0%
		unter 1 Monat	29.376	1,7%
		1 bis unter 2 Monate	25.952	1,5%
		2 bis unter 3 Monate	25.810	1,5%
		3 bis unter 6 Monate	69.608	4,1%
		6 Monate bis unter 1 Jahr	91.925	5,4%
			<b>242.671</b>	<b>14,2%</b>
	keine Dauer	413.258	24,2%	
18 Monate	svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	7.947	0,5%
		1 bis unter 2 Monate	8.625	0,5%
		2 bis unter 3 Monate	9.986	0,6%
		3 bis unter 6 Monate	42.828	2,5%
		6 Monate bis unter 1 Jahr	185.715	10,9%
	nicht svpfl. beschäftigt	1 bis unter 2 Jahre	828.301	48,4%
		unter 1 Monat	25.102	1,5%
		1 bis unter 2 Monate	21.983	1,3%
		2 bis unter 3 Monate	21.179	1,2%
		3 bis unter 6 Monate	56.188	3,3%
		6 Monate bis unter 1 Jahr	82.946	4,8%
		1 bis unter 2 Jahre	67.272	3,9%
		<b>274.670</b>	<b>16,1%</b>	
keine Dauer	352.858	20,6%		
24 Monate	svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	2.710	0,2%
		1 bis unter 2 Monate	4.845	0,3%
		2 bis unter 3 Monate	5.742	0,3%
		3 bis unter 6 Monate	26.030	1,5%
		6 Monate bis unter 1 Jahr	81.615	4,8%
		1 bis unter 2 Jahre	680.122	39,8%
	nicht svpfl. beschäftigt	2 Jahre	273.365	16,0%
		unter 1 Monat	22.720	1,3%
		1 bis unter 2 Monate	19.683	1,2%
	19.007	1,1%		

Verbleib x Monate nach Austritt	svpfl. Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende	Dauer der svpfl. Beschäfti- gung im Verbleibsintervall	Teilnehmer am Verbleibsintervall-Ende im Rechtskreis <b>SGB III</b> - nach der Revision -	
			Anzahl	Anteil in Prozent
		3 bis unter 6 Monate	49.621	2,9%
		6 Monate bis unter 1 Jahr	74.310	4,3%
		1 bis unter 2 Jahre	132.592	7,7%
			<b>317.933</b>	<b>18,6%</b>
		keine Dauer	318.568	18,6%
keine Angabe			21	0,0%

Verbleib x Monate nach Austritt	svpfl. Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende	Dauer der svpfl. Beschäfti- gung im Verbleibsintervall	Teilnehmer am Verbleibsintervall-Ende im Rechtskreis <b>SGB II</b> - nach der Revision -	
			Anzahl	Anteil in Prozent
1 Monat	svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	207.601	10,7%
		1 Monat	273.363	14,1%
	nicht svpfl. beschäftigt	<i>unter 1 Monat</i>	<i>47.294</i>	<i>2,4%</i>
		keine Dauer	1.413.865	72,8%
3 Monate	svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	60.489	3,1%
		1 bis unter 2 Monate	76.668	3,9%
		2 bis unter 3 Monate	137.877	7,1%
		3 Monate	275.512	14,2%
	nicht svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	57.594	3,0%
		1 bis unter 2 Monate	40.713	2,1%
		2 bis unter 3 Monate	28.548	1,5%
			<b>126.855</b>	<b>6,5%</b>
		keine Dauer	1.264.722	65,1%
6 Monate	svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	36.603	1,9%
		1 bis unter 2 Monate	40.768	2,1%
		2 bis unter 3 Monate	45.674	2,4%
		3 bis unter 6 Monate	238.550	12,3%
		6 Monate	229.082	11,8%
	nicht svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	61.074	3,1%
		1 bis unter 2 Monate	46.694	2,4%
		2 bis unter 3 Monate	38.448	2,0%
		3 bis unter 6 Monate	71.377	3,7%
			<b>217.593</b>	<b>11,2%</b>
		keine Dauer	1.133.853	58,4%
9 Monate	svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	26.582	1,4%
		1 bis unter 2 Monate	28.615	1,5%
		2 bis unter 3 Monate	30.975	1,6%
		3 bis unter 6 Monate	116.708	6,0%
		6 Monate bis unter 1 Jahr	414.192	21,3%
	nicht svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	62.284	3,2%
		1 bis unter 2 Monate	48.097	2,5%
		2 bis unter 3 Monate	40.844	2,1%
		3 bis unter 6 Monate	86.450	4,5%
		6 Monate bis unter 1 Jahr	43.365	2,2%
			<b>281.040</b>	<b>14,5%</b>
		keine Dauer	1.044.011	53,8%
12 Monate	svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	20.106	1,0%
		1 bis unter 2 Monate	22.038	1,1%
		2 bis unter 3 Monate	23.763	1,2%
		3 bis unter 6 Monate	86.668	4,5%
		6 Monate bis unter 1 Jahr	308.874	15,9%

Verbleib x Monate nach Austritt	svpfl. Beschäftigung am Verbleibsintervall-Ende	Dauer der svpfl. Beschäfti- gung im Verbleibsintervall	Teilnehmer am Verbleibsintervall-Ende im Rechtskreis <b>SGB II</b> - nach der Revision -	
			Anzahl	Anteil in Prozent
	nicht svpfl. beschäftigt	1 Jahr	181.231	9,3%
		unter 1 Monat	61.852	3,2%
		1 bis unter 2 Monate	47.909	2,5%
		2 bis unter 3 Monate	40.921	2,1%
		3 bis unter 6 Monate	89.945	4,6%
		6 Monate bis unter 1 Jahr	81.860	4,2%
			<b>322.487</b>	<b>16,6%</b>
		keine Dauer	976.956	50,3%
18 Monate	svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	13.712	0,7%
		1 bis unter 2 Monate	14.732	0,8%
		2 bis unter 3 Monate	15.866	0,8%
		3 bis unter 6 Monate	55.792	2,9%
		6 Monate bis unter 1 Jahr	149.344	7,7%
		1 bis unter 2 Jahre	424.675	21,9%
	nicht svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	59.868	3,1%
		1 bis unter 2 Monate	46.441	2,4%
		2 bis unter 3 Monate	39.817	2,1%
		3 bis unter 6 Monate	90.264	4,6%
		6 Monate bis unter 1 Jahr	95.571	4,9%
		1 bis unter 2 Jahre	56.574	2,9%
			<b>388.535</b>	<b>20,0%</b>
		keine Dauer	879.467	45,3%
24 Monate	svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	4.955	0,3%
		1 bis unter 2 Monate	9.970	0,5%
		2 bis unter 3 Monate	11.317	0,6%
		3 bis unter 6 Monate	40.317	2,1%
		6 Monate bis unter 1 Jahr	102.264	5,3%
		1 bis unter 2 Jahre	382.781	19,7%
	2 Jahre	129.474	6,7%	
	nicht svpfl. beschäftigt	unter 1 Monat	57.391	3,0%
		1 bis unter 2 Monate	44.667	2,3%
		2 bis unter 3 Monate	38.294	2,0%
		3 bis unter 6 Monate	88.365	4,5%
		6 Monate bis unter 1 Jahr	100.747	5,2%
		1 bis unter 2 Jahre	114.814	5,9%
			<b>444.278</b>	<b>22,9%</b>
keine Dauer		816.767	42,1%	
keine Angabe		13	0,0%	

**A14: Teilnehmer am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib) im Bundesgebiet nach dem Arbeitsort (Bundesland) nach der Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik am Beispiel der Austritte des Berichtsjahres 2012 (nur BA-Verfahren)**

Bundesland Arbeitsort	Teilnehmer am Verbleibsintervall-Ende (6 Monats-Verbleib) nach Rechtskreis - nach Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik -					
	gesamt		SGB III		SGB II	
	Anzahl	Anteil an Beschäftigten in Prozent	Anzahl	Anteil an Beschäftigten in Prozent	Anzahl	Anteil an Beschäftigten in Prozent
Schleswig-Holstein	75.389	4,0%	37.216	3,4%	38.173	4,8%
Hamburg	51.185	2,7%	26.914	2,5%	24.271	3,0%
Niedersachsen	191.494	10,2%	110.550	10,2%	80.944	10,2%
Bremen	20.715	1,1%	9.738	0,9%	10.977	1,4%
Nordrhein-Westfalen	350.255	18,7%	192.409	17,8%	157.846	19,8%
Hessen	106.792	5,7%	68.399	6,3%	38.393	4,8%
Rheinland-Pfalz	82.281	4,4%	48.970	4,5%	33.311	4,2%
Baden-Württemberg	161.451	8,6%	103.204	9,6%	58.247	7,3%
Bayern	216.969	11,6%	147.197	13,6%	69.772	8,8%
Saarland	22.417	1,2%	11.768	1,1%	10.649	1,3%
Berlin	107.527	5,7%	37.682	3,5%	69.845	8,8%
Brandenburg	87.981	4,7%	50.165	4,6%	37.816	4,7%
Mecklenburg-Vorpommern	72.410	3,9%	37.211	3,4%	35.199	4,4%
Sachsen	154.467	8,2%	95.352	8,8%	59.115	7,4%
Sachsen-Anhalt	90.702	4,8%	56.366	5,2%	34.336	4,3%
Thüringen	84.536	4,5%	46.840	4,3%	37.696	4,7%
Keine Angabe	1.776.516		630.970		1.145.546	



**A 15: Beschäftigte am Verbleibsintervall-Ende (6-Monats-Verbleib) im Bundesgebiet nach dem Arbeitsort sowie dem Wohnort bei Austritt (Bundesland) nach der Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik am Beispiel der Austritte des Berichtsjahres 2012 (nur BA-Verfahren)**

Bundesland Wohnort bei Austritt	Beschäftigte am Verbleibsintervall-Ende (6 Monats-Verbleib) nach dem Bundesland Arbeitsort, soweit ein Arbeitsort ermittelt werden kann - nach der Umstellung auf die revidierte Beschäftigungsstatistik -															
	Schles- wig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land-Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin	Branden- burg	Mecklen- burg-Vor- pommern	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen
Schleswig-Holstein	62.153	8.811	1.607	214	1.014	360	112	550	613	26	379	328	674	127	64	87
Hamburg	3.270	26.647	1.335	205	759	315	74	349	445	18	414	73	203	94	73	30
Niedersachsen	2.422	7.103	165.365	6.895	7.410	2.290	491	1.851	2.271	118	1.347	700	591	502	1.272	502
Bremen	209	386	2.705	12.080	512	159	51	196	183	5	107	57	43	58	33	23
Nordrhein-Westfalen	975	1.124	5.520	247	317.398	3.512	2.608	3.272	3.405	306	1.185	575	276	539	280	322
Hessen	269	391	1.700	97	3.156	83.230	2.318	2.140	2.167	90	470	195	74	308	109	753
Rheinland-Pfalz	210	223	563	56	4.813	5.307	71.200	5.576	1.170	2.150	242	93	31	184	109	110
Baden-Württemberg	238	357	594	63	2.224	2.262	2.380	134.529	4.241	184	339	178	58	294	109	180
Bayern	308	546	818	91	2.406	2.853	505	5.349	188.346	121	704	276	118	927	226	1.136
Saarland	26	34	69	16	293	310	921	428	247	18.931	43	14	2	19	5	12
Berlin	691	1.027	1.287	109	2.637	1.048	304	1.530	1.855	84	84.533	8.311	588	1.007	507	380
Brandenburg	554	631	945	93	1.464	615	230	1.004	1.368	111	12.395	70.626	1.470	4.709	1.303	395
Mecklenburg-Vorpommern	2.901	2.648	1.503	242	1.066	397	123	480	785	26	1.824	1.921	67.312	717	525	238
Sachsen	368	485	1.037	88	2.025	1.031	403	1.809	4.278	68	1.458	1.994	343	134.877	2.563	2.518
Sachsen-Anhalt	545	526	5.175	175	1.802	749	305	1.129	1.938	96	1.473	2.279	430	6.436	81.867	2.468
Thüringen	248	243	1.264	44	1.250	2.349	255	1.232	3.646	64	611	359	194	3.667	1.654	75.382
Bundesland Wohnort bei Austritt	Anteil der Beschäftigten am Verbleibsintervall-Ende nach dem Wohnort bei Austritt an den Beschäftigten nach Arbeitsort, soweit ein Arbeitsort ermittelt werden kann															
	Schles- wig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land-Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin	Branden- burg	Mecklen- burg-Vor- pommern	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen
Schleswig-Holstein	80,6%	11,4%	2,1%	0,3%	1,3%	0,5%	0,1%	0,7%	0,8%	0,0%	0,5%	0,4%	0,9%	0,2%	0,1%	0,1%
Hamburg	9,5%	77,7%	3,9%	0,6%	2,2%	0,9%	0,2%	1,0%	1,3%	0,1%	1,2%	0,2%	0,6%	0,3%	0,2%	0,1%
Niedersachsen	1,2%	3,5%	82,2%	3,4%	3,7%	1,1%	0,2%	0,9%	1,1%	0,1%	0,7%	0,3%	0,3%	0,2%	0,6%	0,2%
Bremen	1,2%	2,3%	16,1%	71,9%	3,0%	0,9%	0,3%	1,2%	1,1%	0,0%	0,6%	0,3%	0,3%	0,3%	0,2%	0,1%
Nordrhein-Westfalen	0,3%	0,3%	1,6%	0,1%	92,9%	1,0%	0,8%	1,0%	1,0%	0,1%	0,3%	0,2%	0,1%	0,2%	0,1%	0,1%
Hessen	0,3%	0,4%	1,7%	0,1%	3,2%	85,4%	2,4%	2,2%	2,2%	0,1%	0,5%	0,2%	0,1%	0,3%	0,1%	0,8%
Rheinland-Pfalz	0,2%	0,2%	0,6%	0,1%	5,2%	5,8%	77,4%	6,1%	1,3%	2,3%	0,3%	0,1%	0,0%	0,2%	0,1%	0,1%
Baden-Württemberg	0,2%	0,2%	0,4%	0,0%	1,5%	1,5%	1,6%	90,8%	2,9%	0,1%	0,2%	0,1%	0,0%	0,2%	0,1%	0,1%
Bayern	0,2%	0,3%	0,4%	0,0%	1,2%	1,4%	0,2%	2,6%	92,0%	0,1%	0,3%	0,1%	0,1%	0,5%	0,1%	0,6%
Saarland	0,1%	0,2%	0,3%	0,1%	1,4%	1,5%	4,3%	2,0%	1,2%	88,6%	0,2%	0,1%	0,0%	0,1%	0,0%	0,1%
Berlin	0,7%	1,0%	1,2%	0,1%	2,5%	1,0%	0,3%	1,4%	1,8%	0,1%	79,8%	7,8%	0,6%	1,0%	0,5%	0,4%
Brandenburg	0,6%	0,6%	1,0%	0,1%	1,5%	0,6%	0,2%	1,0%	1,4%	0,1%	12,7%	72,1%	1,5%	4,8%	1,3%	0,4%
Mecklenburg-Vorpommern	3,5%	3,2%	1,8%	0,3%	1,3%	0,5%	0,1%	0,6%	0,9%	0,0%	2,2%	2,3%	81,4%	0,9%	0,6%	0,3%
Sachsen	0,2%	0,3%	0,7%	0,1%	1,3%	0,7%	0,3%	1,2%	2,8%	0,0%	0,9%	1,3%	0,2%	86,8%	1,6%	1,6%
Sachsen-Anhalt	0,5%	0,5%	4,8%	0,2%	1,7%	0,7%	0,3%	1,1%	1,8%	0,1%	1,4%	2,1%	0,4%	6,0%	76,2%	2,3%
Thüringen	0,3%	0,3%	1,4%	0,0%	1,4%	2,5%	0,3%	1,3%	3,9%	0,1%	0,7%	0,4%	0,2%	4,0%	1,8%	81,5%



## Statistik-Infoseite

Im **Internet** finden Sie weiterführende Informationen der [Statistik der Bundesagentur für Arbeit](#).

**Statistische Daten** erhalten Sie unter „[Statistik nach Themen](#)“.

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)  
[Arbeitslose und gemeldetes Stellenangebot](#)  
[Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)  
[Ausbildungsstellenmarkt](#)  
[Beschäftigung](#)  
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)  
[Leistungen SGB III](#)  
[Statistik nach Berufen](#)  
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)  
[Zeitreihen](#)  
[Eingliederungsbilanzen](#)  
[Kreisdaten](#)  
[Eingliederung behinderter Menschen](#)

Daten bis 12/2004 finden Sie unter dem Menüpunkt „[Archiv bis 2004](#)“

Es werden [Glossare](#) zu folgenden Themenbereichen angeboten:

[Arbeitsmarkt](#)  
[Ausbildungsstellenmarkt](#)  
[Beschäftigung](#)  
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)  
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)  
[Leistungen SGB III](#)

**Hintergründe zur Statistik** nach dem SGB II und III und zur Datenübermittlung nach § 51b SGB II finden Sie unter dem Auswahlpunkt „[Grundlagen](#)“.

Für weitere Datenwünsche, Sonderauswertungen und Auskünfte:

Bundesagentur für Arbeit  
Statistik Datenzentrum

Hotline: 0911 / 179 - 3632  
Fax: 0911 / 179 - 908053  
E-Mail: [statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de](mailto:statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de)  
Post: Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg